28. Jahrgang. Mittwoch, 22. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15346. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Salzburg, 21. Juli. Der deutsche Kaiser ist mittelst Separat-Hofzuges um 1 Uhr in Lend eingetroffen und von dem zahlreich versammelten Publikum vor dem Hotel Straubinger mit lebhaften Hochrufen begrüßt worden.

Rosenheim, 21. Juli. Der Kaiser hat heute früh 9 Uhr im besten Wohlsein die Reise nach Lend fortgesetzt, wo die Ankunft Nachmittags 1 Uhr erfolgt. Nach Einnahme des Dejeuners wird Se. Majestät sich um 3 Uhr Nachmittags mittelst Extrapost nach Gastein weiter begeben, wo Allerhöchstderselbe 6 Uhr Abends einzutreffen gedenkt.

Bad Gastein, 21. Juli. Kaiser Wilhelm ist heute Abend 6 Uhr im besten Wohlbefinden hier eingetroffen. Wegen des heftigen Regens betrat der Kaiser das Badeschloß nicht über die Freitreppe, sondern verließ den Wagen vor dem rückwärts belegenen Portale des Schlosses und begab sich in das Vestibül, wo der Statthalter Graf Thun, der Finanzminister Szapary, der Landeshauptmann Graf Chorinsky und der Bürgermeister Straubinger zur Begrüßung anwesend waren. Der Kaiser richtete an jeden der Anwesenden einige huldvolle Worte. Die Kurkapelle intonirte die preußische Volkshymne, während das zahlreich anwesende Publikum den Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßte. Der Kaiser erschien darauf wiederholt am Fenster des Schlosses. Vor der evangelischen Kirche war eine Ehrenpforte errichtet, der Kurort ist reich beflaggt.

München, 21. Juli. Der Minister Maybach ist heute von hier nach Schlangenbad abgereist.

Paris, 21. Juli. Das Marineministerium hat keine amtliche Mittheilung aus Portonovo bezüglich der Invasion des Königs von Dahomey gegen die dortigen Dörfer, die Informationen stammen bis jetzt nur aus Privatcorrespondenzen und von dem französischen Consul in Lagos übermittelten gerüchtweisen Nachrichten. Das Ministerium hat von den Colonialbehörden Bericht eingefordert, aber wegen der mangelnden telegraphischen Verbindung mit Guinea kann sich die Antwort verzögern.

Paris, 21. Juli. Die Deputirtenkammer lehnte mit 258 gegen 200 Stimmen den Antrag Ballue's betreffend die admission temporaire von Baumwollengarnen ab.

Paris, 21. Juli. Nach einer Depesche des Maire von Ardes (Puy de Dôme) von heute Vormittag hat dort eine bedeutende Explosion von Pulverkisten und Petroleumfässern stattgefunden. Die Zahl der bei dem Unfall getödteten oder verletzten Personen ist noch nicht festgestellt.

Bukarest, 21. Juli. Der Ministerpräsident Bratiano hat sich heute zum Kurgebrauche nach Aix-les-Bains begeben.

Der nationalliberale Parteitag in Hagen.

„Mit fliegenden Fahnen und unter den lustigen Klängen der kriegerischen Drometen sind gestern die Nationalliberalen Rheinlands und Westfalens in den Wahlkampf gezogen!“ Mit diesen Worten beginnt die „Köln. Ztg.“ einen im Sieg'schen Kraftstile gehaltenen Artikel über den rheinisch-westfälischen Parteitag der Nationalliberalen. Fragt man nun, gegen wen sich dieser Kriegszug richtet, so giebt schon der nächste Satz Aufklärung, in welchem es heißt: „In Hagen, in der Hochburg der Deutschfreisinnigen findet der Parteitag statt“ und dann heißt es nach Ausfällen, wie „doctrinäre Radicalismus, Zerlöcherungswuth der manchesterlichen Donquixoterie, deutschfreisinnige Schrullen“: „Das Herzstärkendste der vielen Anzeichen ist gewiß die Aussicht, daß der Führer der deutschfreisinnigen Verbissenheit (i. e. Richter) aus seiner Hochburg Hagen verdrängt werden wird.“ Mit aller nur wünschenswerthen Klarheit ist also hiermit ausgesprochen, gegen wen sich die Nationalliberalen in dem beginnenden Landtagswahlkampfe in erster Linie richten werden. Und dieses Resumé giebt, das muß man sagen, in ziemlich treffender Weise den Grundton wieder, der durch die ganze Versammlung und die dabei gehaltenen Reden wehte. Fast jeder der Redner wandte sich in erster Linie und am schärfsten gegen die Freisinnigen.

Welch ein Gegensatz zu früher! Noch in dem u. A. von v. Bennigsen, Miquel, Buhl, Marquardsen, Boettcher unterschriebenen Wahlaufruf vom 24. Mai 1884 des nationalliberalen Centralausschusses heißt es:

„Bei Wahrung unserer vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit wird die nat.-lib. Partei gegenüber der drohenden Gefahr eines immer engeren Bündnisses der kirchlich-politischen Reaction mit anderen liberalen Richtungen fest zusammenstehen in der entschlossenen Abwehr clerical-conservativer Angriffe auf unsere Verfassung und Gesetzgebung.“

Das „Zusammenstehen mit den anderen liberalen Richtungen“ hat sich in sein Gegentheil verkehrt. Herr Prof. Enneccerus hat in Hagen die übliche Revue der anderen Parteien abgehalten; dabei hat er selbst dem Centrum gegenüber freundlichere Worte gehabt als gegenüber der einzigen Partei, welche noch die „anderen liberalen Richtungen“ vertritt. Er sucht vor Allem nach dem „Boden, auf dem dauerndes und festes Zusammengehen mit der Regierung und der conservativen Partei möglich ist.“ Er construirt sich zu diesem Zweck eine Theorie, wonach die conservative Partei „tief innerlich gespalten“ ist; der Theil der Conservativen, welcher Herrn Enneccerus nicht gefällt, der um die „Kreuzztg.“, soll von dem Gros der Conservativen „niedergehalten oder durch Isolirung unschädlich gemacht werden“. Dann ist der „Boden“, den Herr Enneccerus als den für seine Partei geeignetsten hält, geschaffen.

Für die deutschfreisinnige Partei weiß Herr Enneccerus nicht einmal den offiziellen Namen zu finden. Er spricht nur immer von der „Fortschrittspartei“, und sagt: „Freilich finden wir es etwas wunderlich, wenn die Fortschrittspartei sich für die allein berufene Partei zur Bekämpfung der Reaction erklärt. Wir meinen, daß wir das, was wir mit haben schaffen helfen, am besten oder mindestens eben so gut wie die Fortschrittspartei zu vertheidigen im Stande sein werden.“ Wir wissen nicht, was Herr Enneccerus schaffen geholfen hat. Als das geschaffen wurde, was jetzt gegen die Reaction zu vertheidigen ist, war der Name des Herrn Enneccerus in politischen Kreisen Deutschlands noch unbekannt.

Auch Herr v. Heede, der zweite Redner, hat von dem „blinden Wüthen der radicalen freihändlerischen Fortschrittspartei“ gesprochen, und dieser mit solchen Ausdrücken gekennzeichneten Partei u. A. nachgesagt, daß sie mit dem Centrum zusammengehe oder kokettire, wobei er hinzufügte:

„Dazu tritt das gewiß erniedrigende Gefühl für die Partei hinzu, daß ihre Stimmen nur dann mitzählen, wenn die Herren Windthorst Gefolgschaft leisten, welcher in Wahrheit aber auch nicht die mindeste Rücksicht auf sie nimmt. M. H., die Entschuldigung, die man vielfach von deutschfreisinniger Seite hört, daß das Zusammengehen mit dem Centrum sich rechtfertige, weil bei der gegenwärtigen politischen Constellation das Centrum der liberalen Sache weniger gefährlich sei als die Nationalliberalen, ist doch außerordentlich nichtig.“

Das Zusammengehen, Kokettiren u. s. w. der Freisinnigen und Alles, was hier den Freisinnigen zugeschoben oder in den Mund gelegt wird, hat Herr vom Heede erfunden, um die Freisinnigen bei den rheinisch-westfälischen Wählern in Mißcredit zu bringen. Mit viel mehr Recht könnte man sagen: Seit dem Tage von Heidelberg sind die Nationalliberalen bei den wichtigsten Beschlüssen, beim Börsensteuergesetz, wie beim Unfallversicherungsgesetz, mit dem Centrum und den Kreuzzeitungs-Conservativen zusammengegangen, obgleich sie selber vorher die schwersten Bedenken gegen diese Gesetze vorgebracht haben. Seit dem 23. März 1884 sind sie nichts weiter als ein Anhängsel an die clerical-conservative Coalition, ohne jeglichen Einfluß auf die Beschlüsse. Nachdem sie ihre Schwenkung vollzogen hatten und nicht mehr zurück konnten, hat ihnen der Herr Reichskanzler am 9. Mai 1884 offen gesagt, daß seine neue Freundschaft nur so lange dauere, als keine sachlichen Zugeständnisse von ihm gefordert würden. „Früher — sagte er offenherzig — wollten die Nationalliberalen mit uns aus der Schüssel essen, und darüber konnten wir uns nicht verständigen.“

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juli.

Von den unzähligen Gerüchten über **Kaiserzusammenkünfte** wird wenigstens eins zur That. Kaiser Wilhelm ist wohlbehalten in Gastein eingetroffen und nun wird es sicher zu einem Zusammentreffen zwischen den Kaisern von Deutschland und Oesterreich kommen, indem es sich Kaiser Franz Joseph nicht nehmen lassen will, seinem greisen Bundesgenossen und Gastfreunde in Gastein einen Besuch abzustatten. Aus Gastein liegt die Meldung vor, daß Kaiser Franz Josephs Ankunft am 7. August erfolgen werde. Von anderer Seite wird versichert, daß die Feststellung des Programms für die Begegnung beider Kaiser von den gebotenen Rücksichten auf das Befinden des deutschen Monarchen abhängig sei.

Was dagegen über Entrevues zwischen dem Kaiser von Rußland mit einem der Nachbarkaiser oder auch beiden erzählt wird, entbehrt, wie uns wiederholt aus Berlin mitgetheilt wird, noch immer jeden thatsächlichen Anhalts.

Der neue Statthalter der Reichslande.

Von den fast nach Dutzenden zählenden angeblichen Candidaten um die Nachfolge des verstorbenen Statthalters der Reichslande scheint nunmehr der Fürst von Hohenlohe, der bisherige deutsche Botschafter in Paris, definitiv den Preis davon getragen zu haben. Seine Ernennung steht, wie uns unser △-Correspondent telegraphirte und auch von anderen Seiten bestätigt wird, unmittelbar bevor.

Die Wahl, welche die Reichsregierung in ihm getroffen hat, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine sehr glückliche. Der Süddeutsche wird den Elsässern doppelt willkommen sein, zumal er jetzt während seines elfjährigen Aufenthalts in Frankreich die beste Gelegenheit gehabt hat, die guten wie die schlechten Seiten französischer Verwaltung kennen zu lernen; die altdeutschen Beamten aber können um so mehr mit seiner Wahl zufrieden sein, als der Fürst die Grundlagen seiner Verwaltungsthätigkeit sich im preußischen Staatsdienste, als Auscultator in Ehrenbreitenstein und als Referendar in Potsdam, gelegt hat. Was aber das wichtigste ist, Fürst Hohenlohe hat in seinem reichbewegten Leben, vor allem als bairischer Minister von 1866 und als deutscher Botschafter in Paris seit 1874, auf den schwierigsten, verantwortungsreichsten Posten stets bewiesen, daß er der richtige Mann an richtiger Stelle und ganz und gar seiner Aufgabe gewachsen war. So wird denn auch jetzt allseitig die Erwartung und das Vertrauen gehegt, daß seine Berufung als Statthalter für die Reichslande eine neue glückliche Aera bedeuten werde.

Der Fürst ist erst 66 Jahre alt, vollauf rüstig; zu seinem guten Willen bringt er die beste Arbeitskraft mit. In den maßgebenden Kreisen Frankreichs aber wird das Fortgehen dieses alle Zeit als maßvoll, patriotisch, entgegenkommend und tactvoll bewährten ausgezeichneten Diplomaten als ein schwerer Verlust empfunden werden. Sein Nachfolger, als welchen man der „Köln. Ztg.“ zufolge den Botschafter in Petersburg, General Schweinitz, ansieht, wird große Mühe haben, diese Lücke voll auszufüllen.

Unser △-Correspondent schreibt uns dagegen, daß nicht General Schweinitz, sondern Graf Hatzfeldt, der Staatssecretär im Auswärtigen Amte, für den neu zu besetzenden Botschafterposten in Paris in Aussicht genommen sei, doch würde sich Fürst Bismarck nur ungern und nothgedrungen von diesem tüchtigen und bewährten Mitarbeiter trennen. Graf Hatzfeldt selbst soll indessen den lebhaften Wunsch haben, wieder einen auswärtigen diplomatischen Posten zu übernehmen, und schwerlich wäre ein anderer deutscher Staatsmann geeigneter, als er, den Fürsten Hohenlohe voll und ganz in Paris zu ersetzen.

Einführung von Brodtaxen.

Das Landgericht in Bromberg hat vor etwa sechs Wochen, wie wir damals mitgetheilt haben, die von der dortigen Polizei-Verwaltung auf Andrängen der Regierung erlassene Verordnung über Einführung der Brodtaxen in ihren Hauptpunkten für rechtsungiltig erklärt und die wegen Uebertretung derselben angeklagten Bäckermeister freigesprochen. Das Urtheil ist mittlerweile rechtskräftig geworden, da, wie der „Fr. Z.“ geschrieben wird, die Staatsanwaltschaft die Revision nicht eingelegt hat, die Unhaltbarkeit der Polizei-Verordnung also selbst anerkannt haben dürfte. Eine Aufhebung der Verordnung ist aber nicht erfolgt, ebenso wenig der Versuch, dieselbe mit den Bestimmungen der Gewerbeordnung in Einklang zu bringen. Es sind sogar, demselben Blatte zufolge, neuerdings wegen Uebertretung der für gesetzwidrig erklärten Verordnung wieder Polizeimandate erlassen worden, gegen welche selbstverständlich Widerspruch erhoben worden ist, so daß die Angelegenheit die Gerichte von Neuem beschäftigen wird. Da es notorisch ist, daß die Polizeiverwaltung von Bromberg sich erst auf wiederholtes und energisches Drängen der dortigen Bezirksregierung (an deren Spitze der Regierungs-Präsident v. Tiedemann, der frühere Chef der Reichskanzlei, steht, während die Abtheilung für das Innere, zu deren Ressort die in Rede stehende Angelegenheit gehört, von dem Landtagsabgeordneten Ober-Regierungsrath Hahn, einem zur äußersten Rechten gehörenden Herrn, geleitet wird) zum Erlaß der Verordnung bequemt hat, so ist man wohl zu der Annahme, die, nebenbei bemerkt, in Bromberg selbst allgemein getheilt wird, berechtigt, daß die Regierung die Aufhebung oder Modification der Verordnung verhindert und den Erlaß von Strafmandaten wegen Zuwiderhandlungen gegen dieselbe verlangt hat. Ob die Regierung beabsichtigt, gegen neue Freisprechungen bis zur höchsten Instanz vorzugehen, oder was sie sonst mit ihrem Vorgehen beabsichtigt, ist noch unbekannt. Jedenfalls darf man auf das Verhalten der Staatsanwaltschaft bei den bevorstehenden neuen Verhandlungen gespannt sein. Bedauerlich ist nur, daß die städtischen Polizeiverwaltungen, auch wenn sie selbst von der Zweckmäßigkeit oder Gesetzlichkeit der Verordnung nicht überzeugt sind, doch dem Drängen von oben keinen Widerstand leisten können und dadurch den Bürgern gegenüber in ein ganz falsches Licht gestellt werden. — Uebrigens werden die Versuche, die Brodtaxe zur Einführung zu bringen, mit so großer Zähigkeit fortgesetzt, daß man wohl nicht fehl geht, wenn man den Minister für Handel und Gewerbe als den Urheber derselben betrachtet. So sind neuerdings in der Rheinprovinz in mehreren Städten, in Barmen und in Kettwig, Verordnungen erschienen, durch welche die Brodtaxen wieder eingeführt werden sollen, und in Mülheim an der Ruhr steht eine solche bevor, wenn auch dort die Polizei-Verwaltung sich vorläufig noch nicht dazu entschließen konnte.

Der **ungarische** Minister für Cultus und Unterricht, v. Trefort, hat an den Superintendenten von **Siebenbürgen**, Teutsch, ein Schreiben gerichtet, in welchem bezüglich des ungarischen Sprachunterrichts dargelegt wird, der Minister könne weder von der bisher verfolgten Richtung abweichen, noch zu einer Transaction die Hand bieten. Niemand bestreite die Nothwendigkeit einer zweisprachigen Bildung, dieses beweise die Aufnahme der deutschen Sprache unter die obligaten Lehrgegenstände der Mittelschulen. Andererseits erfordere das allgemeine Interesse die Verbreitung der Sprache der Gesetzgebung und Staatsverwaltung in allen Schichten der polyglotten Bevölkerung, von einer „Aechtung“ der deutschen Sprache könne keine Rede sein. (?) Das Eintreten eines innigeren Verkehrs mit dem ungarischen Volke werde das beiderseitige Interesse fördern. Leider sei hierzu seitens der Siebenbürger Sachsen wenig geschehen. Die Ursache des unerfreulichen Zustandes liege in dem Erziehungssystem der sächsischen Jugend, welche kaum, nachdem sie das humanistische Studium beendet habe, nach dem Auslande geschickt würde, von wo die Jünglinge als Theologen und Lehramtscandidaten mit Ansichten und Tendenzen gesättigt heimkehrten, welche mit dem Staatsinteresse im schroffsten Gegensatz ständen. Eine Abänderung dieses Erziehungssystems sei nothwendig. Die Ausbildung auf ausländischen Universitäten solle nicht den Anfang, sondern den Abschluß des akademischen Studiums bilden, die fachwissenschaftliche Bildung solle auf heimathlichem Boden erworben werden. Der Minister fordert schließlich den Superintendenten zur Errichtung einer theologisch-philosophischen Akademie auf und sagt hierzu die weitestgehende Unterstützung seitens der Regierung zu.

Der Kernpunkt ist also der, daß mit der gewaltsamen Magyarisirung der Siebenbürger Sachsen fortgefahren werden soll und womöglich noch energischer als bis jetzt.

In der Begrüßungsansprache an die Mitglieder der in Paris tagenden **Münzconferenz** der lateinischen Union hob der Minister Freycinet hervor, es sei der lebhafte Wunsch der Regierung, die Münzconvention vom Jahre 1878, welche Ende dieses Jahres ablaufe, mit gewissen Zusatzbestimmungen erneuert zu sehen. Der Gesandte der Schweiz, Lardy, gab in seiner Erwiderungsrede der Hoffnung auf einen glücklichen Erfolg der Conferenz Ausdruck und schlug vor, Duclerc zum Präsidenten zu wählen. Die Conferenz begann sodann die Prüfung der einzelnen Artikel der Convention vom Jahre 1878. Bei Berathung des Artikel 3 wurde eine Subcommission von 4 Mitgliedern zur Berathung der Frage der Münzabnutzung, ernannt. Mehrere andere Fragen, namentlich diejenige wegen des gesetzlichen Münzcourses, wurden späteren Erörterungen vorbehalten. Die nächste Sitzung findet heute statt.

Die „Times“ erfährt, daß die **neue ägyptische Anleihe** in nächster Woche in London, Berlin und Paris zur Emission gelangen werde, der Emissionscours sei noch nicht festgesetzt.

Nach langer Pause kommt wieder einmal eine Nachricht über **Kassala**, der zwischen Khartum und Massaua gelegenen ägyptischen Festung, wo sich die Garnison noch immer gegen die Rebellen hält, obgleich es schon unzählige Male hieß, Kassala wäre „über“. Die Besatzung hat vielmehr in letzter Zeit wieder einen bedeutenden Erfolg über die Belagerer davongetragen, wie folgende Depesche aus Kairo vom 21. Juli besagt: Eine Depesche des Capitän Chermside meldet, die Aufständischen hätten am 15. und 16. v. M. mit großer Macht die Vorstädte von Kassala angegriffen, seien aber von der Garnison von Kassala nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden. Die Aufständischen hätten 3000 Todte gehabt, die Garnison von Kassala habe denselben gegen 1000 Ochsen und ebensoviel Schafe abgenommen, auch 700 Gewehre erbeutet.

Im Allgemeinen hat die **afghanische Grenzfrage** auch in **London**, nachdem sich die Aufregung über die letzten Alarmgerüchte gelegt, wieder ein friedlicheres Aussehen angenommen. Daß die Schwierigkeiten, welche Rußland bezüglich des Zulficar-Passes erhoben haben soll, zu einem Kriege zwischen England und Rußland führen dürften, glaubt Niemand, es sei denn, daß eine der beiden Mächte entschlossen ist, einen Conflict zu forciren, wozu indeß weder England noch Rußland Lust zu haben scheinen.

Im englischen Unterhause richtete gestern der Deputirte Morgan Lloyd die Anfrage an die Regierung, ob es wahr sei, daß Rußland, während es auf der Position bei Zulficar bestehe, in Wirklichkeit Merutschak begehre und eine dementsprechende Proposition zu machen beabsichtige. Der Staatssecretär für Indien, Churchill, erwiderte, der jetzigen Regierung sei kein derartiger Vorschlag gemacht, sie selbst beabsichtige übrigens nicht, einen solchen Vorschlag zu machen.

Eine Depesche des Generals Courcy aus Haiphong konstatirt, daß in **Tongking** die Ruhe noch durch Banden gestört wird, welche im Norden und Westen des Delta auftreten. Der General hofft, die neue Regierung von Huë werde einen glücklichen Einfluß auf die Situation ausüben, ein Bataillon hält das Fort Donghein besetzt, welches auf diese Weise die Verbindungen zwischen den Banden in Thuyen und in den Grenzprovinzen von Tongking abschneidet.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. Juli. Zu der Nachricht, daß der Herzog von Edinburg in Kissingen eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck gehabt habe, ist zu bemerken, daß sich der Herzog mit seinem ältesten Sohne seit Anfang Juni zum Kurgebrauch in Kissingen aufgehalten und diesen bairischen Badeort erst am 18. d. M. verlassen hat. Es war demnach lediglich ein Höflichkeitsbesuch, den er dem später eingetroffenen Reichskanzler abgestattet und den dieser auch erwidert hat. Es würde jedenfalls gewagt sein, diese Besuche mit der Frage der Erbfolge in Coburg-Gotha in Zusammenhang zu bringen, obwohl es ja nicht unmöglich ist, daß diese Frage im Laufe der Unterhaltung von Seiten des Herzogs von Edinburg berührt worden ist.

Berlin, 21. Juli. In hiesigen conservativen Kreisen wird das Eingehen der Liebermann'schen „Neuen Deutschen Volkszeitung“ sehr bedauert, weil Berlin damit das letzte conservativ-antisemitische Organ verloren hat, das volksthümlich geschrieben war. Um durch diesen Mangel bei den bevorstehenden Landtagswahlen keinen Schaden zu erleiden, sind bereits Verhandlungen im Gange, welche die Gründung eines neuen conservativen Volksblattes bis zum 1. Oktober bezwecken.

* **[Eine eigenthümliche Rechtsfrage]** beschäftigt jetzt die Mitglieder der Sterbekasse „Arimathia“ zu Plauen im Vogtlande. Der am 14. d. M. hingerichtete Mörder Paul Schmidt war nämlich Mitglied dieser Kasse, und dessen Hinterbliebene machen nun Anspruch auf das Sterbegeld resp. die Begräbnißunterstützung. Der Vorstand wie auch die einberufene Generalversammlung verweigern die Zahlung. Man ist gespannt, ob die Schmidt'schen Erben einen Prozeß anstrengen werden, und glaubt, daß dieselben höchstens den bisher gezahlten Beitrag nach Abzug der unvermeidlichen Verwaltungskosten zurück verlangen können.

* Die Wahl des Geschichtsmalers, Professors Carl Becker zu Berlin zum Präsidenten und des Bauraths, Professor Ende zum Stellvertreter des Präsidenten der Akademie der Künste pro 1885/86 ist vom Kaiser bestätigt worden.

* Betreffs **Rogozinski's** wird der „Kreuzztg.“ aus Warschau vom 19. Juli geschrieben: „Aus Posen ist auch den Redactionen hiesiger Zeitungen gestern die telegraphische Mittheilung zugegangen, daß der Landrath des Stuhmer Kreises, Wessel, angeordnet habe, den polnischen Afrika-Reisenden Scholz-Rogozinski, im Falle er preußisches Gebiet betreten sollte, zu verhaften. Die hiesige Zeitungs-Censur hat sich veranlaßt gesehen, die Veröffentlichung obiger Nachricht zu verbieten. Dem Vernehmen nach ist aus Petersburg der hiesigen Zeitungs-Censur Anweisung ertheilt worden, jegliche Veröffentlichung von Nachrichten über Rogozinski nicht zu gestatten.“

* Vor kurzem brachte die „Nat.-Ztg." die Meldung, daß bei der letzten Durchreise der Exkönigin Isabella von Spanien durch Paris die Verlobung von deren jüngsten Tochter Eulalie mit einem deutschen Prinzen festgestellt werden sollte. Dagegen berichtet der Wiener Correspondent des „Standard" unterm 19. d.: „Von einer Autorität bei Hofe erfahre ich, daß der Erzherzog Carl Stephan, Bruder der Königin von Spanien, der in der österreichischen Marine den Rang eines Corvetten-Capitäns bekleidet, auf den Wunsch des Königs Alphonso binnen Kurzem in spanische Dienste zu treten beabsichtigt. Auch verlautet, daß der junge Erzherzog die Prinzessin Eulalie, Schwester des Königs Alphonso, heirathen dürfte. Der Erzherzog wurde im Jahre 1860 geboren und hat sich, jung wie er ist, bereits als Marineoffizier hervorgethan. Sein Eintritt in spanische Dienste würde nicht nur die Stellung der Königin bei Hofe kräftigen, sondern auch zur Reform der spanischen Marine den Weg bahnen. Dies sind, wie ich vernehme, die Zwecke, welche der König bei der Einladung des Erzherzogs nach der Halbinsel im Auge hatte."

* **[Neuguinea-Expedition.]** Die schon erwähnte Expedition, welche am 29. Juni über Marseille nach dem Kaiser-Wilhelms-Lande abgegangen ist, besteht aus dem Oberförster-Candidaten und Lieutenant der Reserve Herrn Richard Mentzel aus Berka als Leiter, dem Forschungsreisenden Herrn Fritz Grabowsky aus Königsberg, dem Secondelieutenant a. D. Herrn Rudolph v. Oppen aus Alt-Friedland und dem Kunstgärtner Herrn Ernst Schollenbruch aus Straßburg. Die Expedition wird Batavia voraussichtlich am 5. August erreichen.

Außerdem enthält das Juliheft der „Nachrichten für und über Kaiser-Wilhelms-Land und den Bismarck-Archipel" Berichte von englischen Offizieren von den Küsten von Kaiser-Wilhelms-Land. Die englischen Kriegsschiffe waren im Anfang d. J. ausgesendet worden, um die Nordostküste von Neu-Guinea unter englischen Schutz zu stellen, sie haben ihre Fahrten bis nach Rook-Island und Long-Island ausgedehnt und dabei außer den genannten Inseln auch andere Inseln sowie solche Theile der Küste von Neu-Guinea berührt, welche, nach der demnächst zwischen den beiden Regierungen getroffenen Vereinbarung, als in das deutsche Schutzgebiet fallend anerkannt worden sind. Auch diese Berichte bestätigen die Schwierigkeit der Schifffahrt an der Neu-Guinea-Küste.

* **[Dr. Finsch in Kaiser-Wilhelms-Land.]** Ueber seine im Auftrage der Compagnie nach Neu-Guinea ausgeführten Reisen berichtet Dr. Finsch:

Wir gingen am 18. Oktober nordwärts, um den Archipel der zufriedenen Menschen oder die 30 Inseln zu besuchen, von denen die Admiralitäts-Karte nur ein äußerst unrichtiges Bild giebt und in den vorher noch Niemand eingedrungen war. Wir fanden einen hübschen Ankerplatz an der Insel Grégar; am anderen Tage wurde Friedrich-Wilhelms-Hafen entdeckt, in welchem gerade einen Monat später die „Elisabeth" die deutsche Flagge gehißt hat, und der von den Offizieren derselben genauer aufgenommen worden ist. Dieser Hafen ist wahrscheinlich der beste und sicherste an der ganzen Nordküste von Neu-Guinea. Die größten Panzerschiffe können hier sicher einlaufen und liegen, denn er bildet ein ganz von Land umschlossenes Bassin; die Offiziere unserer Kriegsschiffe waren über diese Entdeckung außerordentlich erfreut und erklärten den Hafen für ganz vortrefflich. Leider ist alles Urwald und das Gewirr der Inseln ein so zahlreiches, daß allein die genauere Aufnahme dieses Archipels Wochen erfordern würde. Jedenfalls [illegible] er nicht aus 30 Inseln, sondern aus weniger, aber die Eingebornen benennen nur die Siedelungen und haben für die Inseln selbst gar keinen Namen. Wie in Port Constantine errichteten wir hier eine Flagge, wozu wir ein Stück Urwald klärten, d. h. etliche 20 Bäume fällten, und dabei lernten wir zur Genüge kennen, welche Schwierigkeiten es haben würde, diese ungeheuern Urwälder urbar zu machen. Land zu kaufen ging nicht an, denn die Eingebornen machen nur auf ihre Plantagen Anspruch, die alle auf dem Festlande liegen, und es würde kaum möglich gewesen sein, die Einwohner herauszufinden, da mehrere Siedelungen an einer Plantage participiren.

In der Frühe des 22. Oktober dampften wir auf Bilibili zu, dem bevölkertsten Platze im Astrolabe Golf, um hier das Land anzusehen. Das Land gegenüber Bilibili, wo die Bewohner dieser Insel große Plantagen haben, ist außerordentlich reich, fruchtbar und fetter Boden; aber alles dichter Urwald. Die Eingeborenen sahen uns gern, weil sie hofften, wir würden in ihrem Interesse mit unseren Feuerwaffen einen Kriegszug gegen ihre Feinde an der Küste unternehmen, mit denen sie in Fehde leben. Die Leute leben hier im Ueberfluß, aber die Kokuspalme ist im Ganzen nur sehr spärlich vorhanden; bei manchen Dörfern fehlt sie gänzlich.

Hinter Astrolabe-Bai ändert sich der Charakter des Landes vollständig. Zur Charakterisirung entnimmt Dr. Finsch aus seinem Tagebuche das Folgende: „Ausgedehnte Grasebenen, Flächen und sanft ansteigende Hänge, die sich bis zum obersten bewaldeten Drittel des Hochgebirges hinaufziehen; ein Land, das sich vortrefflich für Viehzucht, ganz besonders für Schafe eignet, jedenfalls aber auch ausgedehnte Districte für Cultur bietet. Ueberall mit Pferden und Lastthieren zugänglich, wodurch Forschungs-Expeditionen sehr erleichtert sind. Ein großer Vortheil ist der Wasserreichthum selbst in der trockenen Jahreszeit; ich zählte 19 größere Flüsse und Flußbetten. Bevölkerung äußerst gering; ich zählte im Ganzen 24 zum Theil sehr kleine Siedelungen.

Vom 25.—29. Oktober liefen wir längs der Südostküste von Neu-Britannien und fingen ungefähr da an, wo Cap Büsching auf der Karte verzeichnet ist. Die Configuration dieser Küste auf der Karte ist total falsch. Nirgends hervorragende Caps, wie z. B. South-Cap der Karte, sondern nur sanfte Einbuchtungen, allenthalben Inseln vorgelagert zum Theil in kleinen Gruppen, welche die alten Seefahrer, die weiter von der Küste abhielten, für Caps des Festlandes hielten. Diese Inseln sind unter sich wie mit dem Festlande durch zum Theil über dem Meeresspiegel vorragende Riffs verbunden; auch am Ufer sind allenthalben Riffs und Korallenuntiefen. Die Schifffahrt ist hier also, namentlich für Segelschiffe, gefährlich. Die Westseite ist offenbar stark bevölkert. Die Berge gehen hier gleich vom Meeresufer steil bis zu beträchtlicher Höhe; doch sieht man viele Plantagen. Die Leute scheinen Bergbewohner, denn wir sahen weder ein Canoe noch überhaupt einen Menschen. Kokospalmen selbst bis in die Berge hinauf ziemlich zahlreich, so daß sich hier wohl ein Trader halten könnte. Aber für Cultur eignet sich dieses Land, so schön und reich es ist, schon der Steilheit der Berge wegen nicht. — Die Ostseite ist davon total verschieden; dichter Urwald, keine Kokospalmen, keine Plantagen der Eingebornen oder solche selbst. — Und so ist es hinauf bis fast nach Kap Gazelle.

Ottensen, 20. Juli. Der hiesige „Freundschafts-Club der Cigarrensortirer" liegt seit längerer Zeit mit der Firma Langhans u. Jürgensen im Streit. Am vergangenen Sonnabend hatte der „Freundschafts-Club" vor der Fabrik ein sogenanntes Wache-Comité von zwei Mann aufgestellt, welches die Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit aufforderte. Hierbei entstand ein großer Menschenauflauf, der mit der Verhaftung des Wache-Comités endete. Bald nachher erhielt die Polizei mehrere Drohbriefe, welche abermals zu Verhaftungen Veranlassung gaben; mehrere socialdemokratische Agitatoren, in denen man die Urheber jener Drohbriefe vermuthet, haben sich vorläufig der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (Drohbrief.) Irgend ein Bube hat, dem „Fr. J." zufolge, an den Polizeirath Travers in Mainz einen anonymen Drohbrief, der den Poststempel „Mainz" trägt, mit folgendem Inhalte übersendet: „Rumpff ist bei Seite, jetzt kommen Sie daran! B. B. (oder L.)" — Herr Travers hat auf dieses Schreiben hin folgende Erklärung der Oeffentlichkeit übergeben:

„Indem ich auf diesem Wege dem unbekannten Briefschreiber den Empfang desselben zu bestätigen und ihm gleichzeitig für die mir erwiesene Aufmerksamkeit, durch welche er mich in den Stand gesetzt hat, meine Vorsichtsmaßregeln zu treffen, zu danken versuche, bemerke ich noch, daß ich mich durch diese Drohung in meinem bisher geübten loyalen Handeln nicht beirren lassen und der Zukunft getrost entgegen sehen werde, weil ich des Schutzes der gesammten Mainzer Bürgerschaft sicher bin."

England.

AC. **London,** 20. Juli. Es ist nunmehr genau bekannt, daß das deutsche kronprinzliche Paar außer Stande sein wird, der Hochzeit der Prinzessin Beatrice am Donnerstag anzuwohnen. Doch werden mehr Mitglieder regierender Familien zugegen sein, als dies bei mehreren der letzten königlichen Hochzeiten der Fall war. Der Marquis von Salisbury wird am Mittwoch a's Gast der Königin in Osborne ankommen. Die Mehrzahl der anderen Gäste, die Botschafter eingeschlossen, wird am Donnerstag um 9 Uhr Morgens per Extrazug von der Station Victoria abreisen. Man erwartet, die königliche Braut werde 8 Brautjungfern und Pagen im Gefolge haben. Da es für unmöglich befunden wurde, sämmtliche Gäste zu dem Frühstück zuzuziehen, so wurden zwei prächtige Marquees an jeder Seite von Osborne House errichtet. Die größere zur Linken wird ausschließlich von den Gästen benutzt werden, die nicht königlichen Geblüts sind, während die andere für die der Hochzeit anwohnenden königlichen Persönlichkeiten bestimmt ist. Zur Bequemlichkeit für das Departement des Küchenwesens sind auch mehrere Zelte hinter Osborne House errichtet worden. Die Königin hat anbefohlen, daß ihren Haus- und Farm-Dienern am Tage vor der Hochzeit ein Diner gegeben werde.

Spanien.

Allmählich beginnt sich einiges Licht über die Beweggründe zu verbreiten, welche die **spanische Regierung** veranlaßten, grade Villaverde, der es in seiner frühern Stellung als Civilgouverneur von Madrid keineswegs verstanden hat, sich den Kranz der Volksthümlichkeit um das Haupt zu winden, an Romero Robledos Statt zum Minister des Innern zu berufen. Die allerdings nur spärlichen Nachrichten über die jüngsten Verhaftungen spanischer Verschwörer scheinen mit seinem Amtsantritt nicht nur zeitlich und zufällig zusammenzutreffen. Villaverde gilt nicht nur für einen erbitterten Feind der Republikaner, sondern auch für deren eifrigsten Verfolger und den Aufspürer revolutionärer Verschwörungen, und von diesem Gesichtspunkte aus scheint man seine Regierungsfähigkeit erkannt zu haben, ohne dabei den murrenden Volks- und Preßstimmen im geringsten Rechnung zu tragen.

Von der Marine.

V **Kiel,** 21. Juli. Für den Aviso „Loreley" soll nunmehr auch Ersatz geschaffen werden. Wie bereits erwähnt, ist der Ersatzbau der Germania-Werft in Gaarden bei Kiel übertragen worden. Die „Loreley", ein Raddampfer mit einem Deplacement von nur 398 Tons, ist auf der Werft zu Danzig erbaut. Das Schiff empfing am 17. März 1864 zusammen mit „Arcona" und „Nymphe" in dem Seegefecht bei Jasmund die Feuertaufe und am 22. Juni 1866 wurde von „Loreley" und „Tiger" die Einnahme der Emsbatterien ausgeführt. Seit 1870 viel zu Entsendungen in das Ausland verwendet, ist die „Loreley" endlich altersschwach geworden. Wie sich speziell bei der Kronprinzenfahrt nach Spanien und im vorigen Jahre bei der geplanten Entsendung des Schiffes nach Kamerun herausgestellt hat, ist dasselbe nicht mehr im Stande, diejenigen Forderungen zu erfüllen, welche heute in Bezug auf Seefähigkeit und Geschwindigkeit an einen Aviso gestellt werden müssen; die Maschinen der „Loreley", welche noch aus den fünfziger Jahren stammen, sind total veraltete. Nach den schlechten Erfahrungen, welche man mit dem Schiffe im Mittelmeer gemacht hat, kann dasselbe nur noch zu untergeordneten Zwecken in Dienst gehalten, als Aviso aber nicht mehr verwendet und muß daher als solcher ersetzt werden. An Stelle der invaliden „Loreley" soll nun ein Schnelldampfer gebaut werden von den Dimensionen des „Blitz" und „Pfeil", die je ein Deplacement von 1382 Tons haben, also fast vier Mal so groß sind, als die „Loreley". Die Kosten der „Ersatz-Loreley" sind ausschließlich der Armirung, aber einschließlich der Ausrüstung auf 2 Millionen Mark veranschlagt, von welcher Summe die erste Million vom Reichstage bewilligt ist. Die Armirung wird 100 000 Mk. kosten. Der Bau des Schiffes soll von der Germania-Werft innerhalb zweier Jahre fertiggestellt werden.

Danzig, 22. Juli.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 23. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Nordwestwinden veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Stadtrath Baum. †]** Nach mehrmonatlichem schweren Leiden entschlief gestern Nachmittag in seiner Villa zu Zoppot Stadtrath George Wilhelm Baum, Mitinhaber der hiesigen Firma Th. Bischoff und Co. und königl. Lotterie-Collecteur. Der Verstorbene war 15 Jahre lang, von 1869 bis 1883 Mitglied der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung, innerhalb derselben mehrere Jahre das Amt des Schriftführers bekleidend und auch in mehreren wichtigen Commissionen eifrig mitwirkend. Nach dem Tode des Stadtraths Hirsch wurde er vom 1. Januar 1884 ab zum unbesoldeten Magistratsmitgliede gewählt und übernahm demnächst auch das Dezernat seines Amtsvorgängers in der Bau-Verwaltung. Auch sonst nahm der Verblichene an gemeinnützigen Bestrebungen vielfach lebhaften Antheil. So gehörte er dem Vorstande der naturforschenden Gesellschaft als deren Schatzmeister an und bei zahlreichen ähnlichen Vereinigungen war er ein thätiges Mitglied, bis ein qualvolles Leiden ihn im Frühling d. J. auf das Krankenbett warf. Vergeblich wurde die Hilfe hiesiger und auswärtiger medicinischer Autoritäten in Anspruch genommen. Das Leiden erwies sich als unheilbar und setzte dem Leben des stets bereitwillig für seine Mitbürger wirkenden Mannes ein frühes Ziel. Das Begräbniß findet am Freitag in Danzig statt.

* **[Wasserverheerungen.]** Die durch den gestrigen Wolkenbruch angerichteten Schäden sind noch größer, als es sich bei Abfassung der bezüglichen Notiz in voriger Nr. übersehen ließ. Selbst in der Stadt Danzig wurden einzelne Straßentheile in Seen verwandelt und viele Keller zum Theil mehrere Fuß hoch mit Wasser gefüllt, da die Regeneinläße nicht die mächtigen Ströme von Wasser, welche herabstürzten, so schnell zu fassen vermochten. In mehreren Fällen wurde die Hilfe der Feuerwehr erbeten, da sich auch Personen in den Kellerwohnungen in Gefahr befanden. An der Langenbrücke und am Butterthore wurden große Löcher ausgerissen, so daß dort zur Verhütung von Unfällen schleunigst Sperrböcke gesetzt werden mußten. An der Pionier-Kaserne und am Olivaer Thor wurde durch den herabgeschwemmten Sand das Geleise der Pferdebahn zeitweise gesperrt. Viel schlimmer aber sah es in den Vorstädten und Nachbar-Ortschaften aus, wo namentlich die Gärten und Straßen schwer zu leiden gehabt haben. In Zoppot wurden an den abschüssigen Wegen bei Stolzenfels, bei Thalmühle und am Victoria-Hotel Schluchten und Löcher bis zur Tiefe von 5—6 Fuß ausgerissen. Das Bett des bei Steinfließ herabkommenden Baches wurde durch die herabstürzenden Sandmassen vollständig gefüllt und der reißend angeschwollene Bach bahnte sich nun einen ganz anderen Weg über die Felder. Vom Seeberge und von dem oberen Ende der Seestraße in Zoppot stürzte das Wasser wie in wilden Gebirgsbächen herab über Straßen und Gärten, bis es Abzug in die offenen Gräben fand. — Auch heute Vormittag zogen übrigens wieder zwei, jedoch nur kurze Gewitter mit heftigen Regenschauern über Stadt und Umgegend hinweg.

* **[Feldmanöver.]** Für das große Feldmanöver, welches, wie wir schon mittheilten, die hiesige Garnison am 24. und 25. Juli ausführen wird, sind militärischer Seits die getroffenen Dispositionen insofern abgeändert worden, als für den 24. Juli das Terrain zwischen Kowall, Schüddelkau und Ottomin, für den 25. Juli das Terrain zwischen Karczemken, Kl. Kelpin, Nawitzer Mühle (Brentau), Müggau und Nenkauerberg jetzt bestimmt, von den Manövern zwischen Glettkau, Conradshammer und Saspe aber Abstand genommen ist.

* **[Dampfer „Papua".]** Das, wie bekannt, für Rechnung der Neu-Guinea-Compagnie auf der Schiffswerft von Devrient u. Co. in Danzig nach dem Composite-System erbaute Schraubendampfschiff „Papua", geführt von Capitän Pfeiffer, ist von Hamburg am 9. Juli ausgelaufen, um über Batavia und Cooktown nach Kaiser Wilhelms-Land zu gehen und dort im Dienst der Compagnie zu bleiben. Es hat einen Angestellten der Compagnie, den Oberförstercandidaten und Lieutenant der Reserve Elle aus Eisenach, an Bord und führt Material zum Hausbau, sowie Proviant für die Niederlassungen in Kaiser Wilhelms-Land.

* **[Erste Versammlung der I. Section der Holzberufs-Genossenschaft.]** Auf Veranlassung des provisorischen Vorstandes der Holzberufs-Genossenschaft fand heute Mittag eine Versammlung der zur Section I (Ostpreußen, Westpreußen und Regierungsbezirk Bromberg) gehörigen Berufsgenossen statt, in welcher die statutenmäßigen Wahlen und andere organisatorische Einrichtungen getroffen wurden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Oberst-Lieut. v. Esebeck, Commandeur des ostpr. Ulanen-Regiments Nr. 8, ist zum Oberst, der Major Schmidt vom Inf.-Regt. Nr. 128 zum Oberstlieutenant, der Premier-Lieut. Gillmeister im 7. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 44 zum Hauptmann und Compagnie-Chef, der Premier-Lieut. Stein vom Danziger Landwehr-Bataillon zum Hauptmann und der Seconde-Lieut. Domansky von demselben Bataillon zum Premier-Lieutenant befördert. Der Hauptmann Gehr vom Inf.-Regt. Nr. 128 ist unter Beförderung zum überzähligen Major und unter Belassung in seinem Commando als Adjutant bei dem General-Commando des I. Armee-Corps, in das 7. ostpreußische Inf.-Regt. Nr. 44, versetzt. Dem Major Burrucker vom schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38 (früher in Danzig) ist als Oberstlieutenant mit Pension und der Uniform des 3. ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 4, dem Premier-Lieutenant Hoepfner vom 1. Leibhusaren-Regiment mit Pension, dem Premier-Lieutenant Pohlmann vom Landwehrbataillon Marienburg mit der Landwehr-Armeeuniform der Abschied bewilligt.

* **[Scharfschießen.]** Am Mittwoch, den 29. Juli, [illegible] Uhr Morgens ab, wird auf dem Terrain nördlich [illegible]ohnsack mit der allgemeinen Richtung gegen die [illegible] ein Gefechtsschießen mit scharfer Munition Seitens des Infanterie-Regiments Nr. 128 abgehalten werden. Zur Warnung des Publikums werden Sicherheitsposten aufgestellt, auch an den Grenzen des Schießterrains zwei Fischerboote ausgelegt werden.

* **[Volksbibliotheken.]** Nach einer Bestimmung des Curatorii der hiesigen Volksbibliotheken müssen sämmtliche aus den Volksbibliotheken entliehenen Bücher bis spätestens Mittwoch, den 29. Juli cr. zur Revision eingeliefert werden. Vom 1. bis 15. August cr. bleiben die Volksbibliotheken geschlossen.

* **[Neue Haltestelle.]** Am 1. August d. J. wird im Bezirk der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg der an der Bahnstrecke Berlin-Fredersdorf zwischen den Stationen Lichtenberg-Friedrichsfelde und Kaulsdorf gelegene Haltepunkt Biesdorf für den Personenverkehr eröffnet.

* **[Kasernenbau.]** An der inneren Einrichtung der neu erbauten Wohnkaserne auf hohe Seigen für die hier garnisonirende Abtheilung des westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 wird jetzt rüstig gearbeitet, da das Kasernement bereits am 1. Oktober cr. bezogen werden soll. Außer anderen zweckmäßigen Einrichtungen, wird in der neuen Kaserne auch eine Badeanstalt für die Mannschaften hergestellt werden, welche 8 Brausen enthalten und von einem im Erdgeschoß aufzustellenden Reservoir gespeist werden soll.

* **[Unglücksfall.]** Von einem schweren Unfall wurde gestern Nachmittag der Kutscher des Herrn Frantzius-Carlikau, August Kroll, betroffen. Derselbe wollte, auf der oberen Kante eines beladenen Wagens stehend, die Ladung mit einem Plan bedecken, glitt hierbei ab und stürzte aus ziemlicher Höhe kopfüber auf das Straßenpflaster, wo er bewußtlos liegen blieb. Man schaffte ihn per Wagen nach dem Stadt-Lazareth, woselbst schwere Contusionen der Brust und des Rückens constatirt wurden. Auch ist nach dem heutigen Zustande des Patienten zu befürchten, daß er noch innere Verletzungen erlitten hat.

* **[Nacht-Skandal.]** Ein etwas angetrunkener Husar wurde gestern, Abends gegen 11 Uhr, in der Tischlergasse von dem städtischen Wachtmann Zinnert wegen Lärmens zur Ruhe verwiesen. Als dies nichts fruchtete, wollte der Wachtmann zur Arretirung schreiten. Der Husar zog nunmehr seinen Säbel und drang damit auf den Wachtmann ein, der ihm die Waffe jedoch sofort zu entwinden vermochte. Der Husar ergriff nun die Flucht. Auf das Signal des Zinnert ergriff der Wachtmann Preuß den fliehenden Husaren, entriß ihm die nun als Waffe gegen Preuß benutzte Säbelscheide und übergab den Excedenten der Hauptwache.

* **[Diebstahl.]** Als gestern Vormittag der Grenzaufseher v. B. in der See ein Bad nahm, wurde demselben aus seinen am Strande niedergelegten Kleidern von dem Seefahrer J. eine Taschenuhr gestohlen. Der Dieb wurde Nachmittags in Neufahrwasser verhaftet; auch wurde die gestohlene Uhr bei demselben vorgefunden.

[Polizeibericht vom 22. Juli.] Verhaftet: ein Dienstmädchen und 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 7 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 8 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den hiesigen Polizei-Executivbeamten u. A. zur Haft gebracht: 10 Bettler, 46 Dirnen. — Gestohlen: 2 Hobel, 2 Hämmer, 2 lange Meißel, 1 Paar neue Herren-Lackstiefel, 1 Paar Herren-Gamaschen. — Gefunden: eine Rettungsmedaille, ein Taschenmesser, 1 Stubenthürschlüssel, 1 zerbrochener Regenschirm, 1 Notizbuch, ferner auf der Westerplatte eine Concert-Abonnements-Karte.

k. **Zoppot,** 22. Juli. Das für heute Vormittag in Aussicht genommene Landungsmanöver der Panzer-Corvette „Baiern", welches bei Gdingen stattfinden sollte, ist durch die ungünstige stürmische Witterung und starke Brandung der See verhindert worden. — Unsere Bade-Direction hat für nächsten Freitag wieder eine gemeinsame Vergnügungsfahrt auf das Programm ihrer geselligen Veranstaltungen gesetzt. Diesmal soll — falls der Himmel keinen nassen Querstrich macht — per Dampfer nach dem idyllischen Heubude gefahren werden. Auch eine Wiederholung der neulichen Corsofahrt auf dem Meere in illuminirten Böten steht bei geeigneter Witterung für nächste Zeit in Aussicht.

Pr. Stargard, 20. Juli. Professor Caspari aus Königsberg besuchte gestern unsere Stadt, um hier über die Abhaltung der Jahresversammlung des ost- und westpreußischen botanischen Vereins an unserem Orte zu verhandeln. Die Versammlung wird am 5. und 6. Oktober stattfinden, und zwar am ersten Tage Ausflüge in die Umgegend, am zweiten wissenschaftliche Berathungen umfassen. Herr Caspari fuhr von hier weiter nach Hochstüblau, in der Absicht, während der Zeit der Universitätsferien die Seen des Berenter und des Carthäuser Kreises zu erforschen. (N. W. Z.)

≃ **Christburg,** 21. Juli. Gestern Abend zog ein starkes Gewitter auf, welches bis nach 12 Uhr Nachts anhielt. Der Blitz schlug in die Scheune des Besitzers Kopitsch in Altstadt, welche niederbrannte. — Das am Sonntage hier abgehaltene Gau-Sängerfest war von mehr als 1000 Personen besucht. Von auswärtigen Vereinen war Saalfeld, Riesenburg und Pr. Holland vertreten. Die Leistungen im Chor, sowie die Solovorträge der einzelnen Vereine waren vorzüglich. Es wurde beschlossen, im nächsten Jahre das Sängerfest in Riesenburg abzuhalten.

-w- **Stuhm,** 21. Juli. Gestern Mittag zog über unseren Kreis ein heftiges Gewitter, begleitet von Stürmen und starken Regengüssen, welche mit kleinen Unterbrechungen bis etwa 12 Uhr Nachts anhielten. Heute Vormittag entlud sich abermals ein Unwetter über Stadt und Umgegend. Abgesehen von der Zerstörung größerer Bäume fuhr heute ein Blitzstrahl durch die Esse in das Hintergebäude des Fleischermeister Krause'schen Grundstücks hierselbst, ohne jedoch zu zünden.

m **Dt. Eylau,** 21. Juli. In Windeck brannten am Sonntage 2 Wohnhäuser, 1 Schafstall und 1 Scheune nieder. Der Brandstiftung verdächtig ist ein Knecht aus Windeck verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht übergeben worden. Ferner brannte gestern in Koczanke ein Gebäude nieder. Die hiesige Polizei hat heute einen Strolch verhaftet, der durch Aeußerungen den Verdacht der Brandstiftung auf sich gelenkt hat.

Tuchel, 20. Juli. In einer heute stattgefundenen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Artilleriehauptmann a. D. Büttner in Driesen einstimmig zum Bürgermeister von Tuchel gewählt.

G. **Cöslin,** 21. Juli. In ihrer gestrigen außerordentlichen Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten abermals mit der Cadettenhaus-Angelegenheit. Es ist zwischen der Reichsmilitärverwaltung und der Stadt eine vorläufige Punctation vereinbart, welche die Grundlage der weiteren Verhandlungen mit dem Kriegsministerium bilden soll. In der Punctation, welche den Stadtverordneten zur Genehmigung vorgelegt wurde, verpflichtet sich die Stadt, der Reichsmilitärverwaltung ein Terrain von ca. 14 Morgen in der Nähe des Gollenwaldes unentgeltlich herzugeben, ferner im Falle der Erbauung der Anstalt um letztere eine 15 Meter breite, chaussirte Straße anzulegen, deren Kosten zur Hälfte der Militärfiscus zu tragen sich bereit erklärt. Das für die Anstalt nothwendige Trink- und Kochwasser liefert die Stadt bis zur Maximalgrenze von 10 000 Litern täglich unentgeltlich und, falls auf dem zur Erbauung der Anstalt hergegebenen Terrain kein Grundwasser zur Anlage zweier Brunnen zu finden, liefert die Stadt fernere 50 000 Liter täglich aus der städtischen Quellenleitung unentgeltlich. Die Stadt beleuchtet den Weg bis zur Anstalt durch noch 25 aufzustellende Gaslaternen im Winter von Dunkelwerden bis 11 Uhr Nachts, im Sommer von 9 bis 12 Uhr, giebt auch das Terrain zur Anlage einer Badeanstalt im oberen Theile des Mühlenbachs und eines entsprechenden Zugangsweges her. — Die Stadtverordneten erklärten sich mit den getroffenen Vereinbarungen bis auf die Wasserabgabe einverstanden. Ueber letztere soll sofort eine Commission in Berathung treten, da im ungünstigsten Falle die Anstalt pro Tag 60 000 Liter Wasser verbraucht und es fraglich erscheint, ob bei Abgabe eines so großen Quantums in wasserarmer Zeit die Stadt nicht an Wassermangel leiden würde. Die Commission soll nun feststellen, ob genügend Wasser vorhanden ist und wie viel neue Quellen dem Wasserbassin der städtischen Leitung noch zugeführt werden könnte. Ich muß dazu noch bemerken, daß der der Stadt gehörige Gollenbergwald äußerst reich an Quellwasser ist und daß es sich nur darum handelt, noch nicht benutzte Quellen der Leitung zuzuführen. — Die Erbauung der neuen hiesigen Kadetten-Anstalt würde ca. 1½ Mill. M kosten. Ein definitiver Entscheid ist vor April nächsten Jahres nicht zu erhoffen, da die Angelegenheit noch erst den Reichstag beschäftigen wird.

Königsberg, 21. Juli. Der ostpreußische Verein für Pferderennen beging sein 50jähriges Bestehen am Sonnabend, Sonntag und Montag durch eine Reihe von vortrefflich arrangirten Wettrennen auf dem Rennfelde von Metgethen. Die bei den drei Rennen ausgesetzten Preise beliefen sich auf über 20 000 M, dazu kam ein Ehrenpreis des Kaisers, ein solcher des Königsberger Union-Clubs u. a. Bei dem gestrigen letzten Rennen um den Königsberger Ehrenpreis kam auch ein Staatspreis von 4000 M zur Ausgabe. Graf Bernstorff-Güldenstern gewann denselben mit seinem braunen Hengst „Triftig". Der Kaiserpreis (zugleich mit einem Vereinspreis von 2400 M) fiel dem Sieger in der großen ostpreußischen Steeple-chase, Rittmeister v. Horn (Fuchswallach „Monarch") zu. Durch die Gräfin Dohna wurde ihm der Ehrenpreis des Kaisers feierlich überreicht. Die Ehrengabe besteht aus einem in Silber gefaßten großen prächtigen Trinkhorn, welches ein auf hohem silbernen, zum Theil vergoldeten Sockel stehender Centaur mit den Händen hält; der Deckel ist in getriebenem Silber gearbeitet und trägt eine kleine Figur der Siegesgöttin. Das ganze Horn ist höchst geschmackvoll gearbeitet, ein wahrhaft fürstliches Geschenk.

Vermischte Nachrichten.

Schubricht, der Urheber des Mordes in der Gneisenaustraße zu Berlin,

dessen Verhaftung heute Morgen telegraphisch gemeldet wurde, im Jahre 1842 in der Mark geboren und seit langen Jahren in Berlin wohnhaft, ist ein stattlicher, starker Mann, mit offenen, fast hübsch zu nennenden Zügen, ungenirtem Wesen und einer wohl durch vieles Lesen angeeigneten Halbbildung. Er ist, wie wir dem „B. Tagebl." entnehmen, Dissident und giebt an, der socialdemokratischen Partei anzugehören. Seine Frau befindet sich seit mehreren Jahren in der Irrenanstalt zu Dalldorf. Schubricht leugnete anfangs mit der größten Hartnäckigkeit, verlor aber beim Vorzeigen der beiden Briefe sofort die Fassung und bekannte Alles. Seine Verstocktheit verkehrte sich alsbald in Frechheit und mit einer cynischen Gemüthlichkeit und stellenweisen Heiterkeit gab er alle Details des grausigen Verbrechens. Er hatte die Frau Weber vor etwa einem Jahre auf dem Belleallianc-Platz kennen gelernt und bald genug von ihr die Aufforderung erhalten, sie in ihrer Wohnung zu besuchen. Das Verhältniß beider wurde alsbald völlig intim und der angebliche „Schulz" — als solcher hatte er sich vorgestellt — wiederholte allwöchentlich seine Besuche. Er erfuhr nach und nach, daß die Weber einiges Geld und ein Sparkassenbuch besitze, sowie den Aufbewahrungsort des letzteren. Schon vor Monaten faßte er den Entschluß, die Weber zu ermorden und führte denselben aus, als die Dame verreist war, welcher Frau Weber die Wirthschaft führte. Am Nachmittag des 20. Mai war Schubricht zu Besuch gekommen, hatte etwa in der fünften Stunde Kaffee dort getrunken. Dann setzten sich Beide auf das Sopha und tranken eine Flasche Bier. Als Frau Weber zu irgend einer Besorgung aufstand und dem Schubricht den Rücken zukehrte, packte sie dieser — es war etwa 6 Uhr — mit der rechten Hand im Genick mit eisernem Griff, half mit der linken nach und würgte die Aermste so etwa drei Minuten lang. Da sie aber, wie sich der rohe Patron ausdrückte, „quietschte" und immer noch nicht sterben wollte, so warf er die Halbbewußtlose auf das Sopha, riß ihr das Schürzenband ab und vollzog mit diesem mit allen Kräften die Strangulation, bis sein Opfer kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Nach der That blieb der Mörder ruhig noch volle drei Stunden in dem Zimmer, „weil es ihm da gerade noch gefiel", wie sich der Unmensch bei der Vernehmung ausdrückte. Er nahm Geld, was er ohne Aufsehen einstecken konnte, Geldeswerth und das Sparkassenbuch und entfernte sich gegen 9 Uhr. Das Sparkassenbuch gab er am nächsten Morgen einem Dienstmann — der letztere hatte sich bekanntlich schon früher gemeldet —

ließ von den 107 M. 100 M. abheben und führte im übrigen seinen früheren Lebenswandel weiter, so daß Niemandem, auch seinem Quartierwirthe nicht, das mindeste auffiel. Auf die Frage, ob ihm seine That nicht leid thue, erwiderte er, wie schon in unserem Telegramm berührt war, lachenden Mundes, so etwas fiele ihm gar nicht ein; solch alte lüsterne Frauenzimmer verdienten kein besseres Loos, und wenn er inzwischen eine andere hätte erwischen können, hätte er es mit dieser nicht besser gemacht. Uebrigens liege ihm nichts mehr am Leben, und er habe ohnedies in diesen Tagen durch Selbstmord enden wollen. Auf die Frage, warum er nicht lieber vor der Mordthat Hand an sich selber gelegt, meinte die Bestie in Menschengestalt: „Ja, damals wußte ich mir ja noch zu helfen — heute [illegible]" Auch ein gewisser Zug lächerlicher Eitelkeit ist diesem rohen Gesellen nicht fremd. Denn er beschwerte sich darüber, daß das nach seinem Briefe angefertigte Facsimile einen orthographischen Fehler zeige; das könne ihm höchstens aus Versehen passirt sein; dazu sei er denn doch zu gebildet. „Was sollen die Leute von mir denken?" — Da Schneider vollständig geständig ist, dürfte seine Ueberführung nach dem Untersuchungsgefängniß in Moabit bereits gestern erfolgt sein.

Neustrelitz, 20. Juli. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist auf dem vor der hiesigen Kaserne belegenen Kirchhofe das Erbbegräbniß der Familie v. Wolffe durch Frevler erbrochen und beraubt worden. Die in der Grabstätte befindlichen Särge sind theilweise gewaltsam erbrochen und alle Werthgegenstände geraubt.

Primkenau, 19. Juli. Daß die dem verstorbenen Statthalter der Reichslande nachgerühmte große Leutseligkeit nicht blos leeres Gerede ist, davon haben wir hier in Primkenau ein Beispiel zu verzeichnen. Die hierorts wohnende Mutter eines jungen in Straßburg stationirten Fahnenjunkers, der als „Einjähriger" seine Dienstzeit absolviren sollte, aber nicht im Besitze der dazu nöthigen Mittel war, wandte sich in der Noth direct an den Herrn Statthalter und erhielt von Sr. Excellenz umgehend die kostenfreie Zusicherung, daß er ihr die Sorgen um den Sohn abnehmen wolle.

Wien, 19. Juli. Reichsgraf Gustav Nyß, welcher kürzlich aus der Haft entlassen wurde, wo er eine ihm wegen Vagabondage zuerkannte Arreststrafe abgebüßt hatte, wurde kürzlich neuerdings [illegible] aufgegriffen. Selbstverständlich wurde er wieder der Vagabondage angeklagt und dem Bezirksgerichte zur Aburtheilung überliefert. Er konnte, so rechtfertigte er sich jetzt, sich als Kellner nirgends mehr verdingen, da seine Kleidung ihn auf den ersten Blick als Vagabunden erkennen lasse, und Hilfe könne er von keiner Seite erwarten. Der Richter konnte angesichts dieser Sachlage nicht anders, als mit einer Verurtheilung vorgehen. Sein Erkenntniß lautete auf zehn Tage strengen Arrests. Reichsgraf Nyß erklärte sich mit diesem Urtheile für vollkommen zufrieden.

AC. **London**, 20. Juli. Der Kampf eines Polizisten mit zwei Einbrechern erregt augenblicklich in London großes Aufsehen. Die Thatsachen sind folgende: Am Dienstag früh bemerkte ein junger Polizist Namens Owen David auf seinem Rundgang in Kensington Park Gardens, daß [illegible] Leiter [illegible]. Hierauf schloß er, daß Diebe die Leiter erklommen hätten; er hat daher einen anderen Polizisten Wache zu halten und stieg dann die Leiter hinauf, war aber kaum auf dem Dache angelangt, als er von zwei maskirten Einbrechern angegriffen wurde, gegen die er sich mit seinem Stab vertheidigte, der aber unglücklicher Weise zerbrach. Hierauf zog einer der Strolche einen Revolver, mit dem er vier Schüsse auf den Polizisten abfeuerte [illegible] ins Gesicht stieß, daß der Polizist bewußtlos niederstürzte. [illegible] St. Mary's Hospital in Paddington gebracht [illegible].

Mailand, 18. Juli. Man telegraphirt dem „N. W. Tagbl.": In dem Orte San Dona an der Tyroler Grenze verschwanden bereits seit Monaten Kinder auf unerklärliche Weise. Gestern wurde der Räuber dieser Kinder verhaftet und gab an, die verschwundenen Kinder wegen Mangels anderer Nahrung aufgegessen zu haben. Der Mörder ist ein Tyroler von Geburt. In den Kerker gebracht, wurde er von einem Tobsuchtsanfalle ergriffen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Juli

	Crs. v. 21			Crs. v. 21
Weizen, gelb			II.Orient-An	59,80	59,40
Juli-August	166,50	167,00	4% rus.Anl.80	79,90	79,60
Sept.-Oktbr.	168,50	169,20	Lombarden	223,50	222,50
Roggen			Franzosen	490,00	489,50
Juli-August	146,00	145,00	Cred.-Actien	464,50	464,00
Sept.-Oktbr.	150,00	149,70	Disc.-Comm.	188,70	188,70
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	144,50	144,00
Sept.-Oktober	23,80	23,80	Laurahütte	88,00	87,90
			Oestr. Noten	163,30	163,25
Rüböl			Russ. Noten	203,00	201,85
Juli-August	48,00	48,00	Warsch. kurz	201,70	201,75
Okt.-Nov.	48,50	48,50	London kurz	—	20,35
Spiritus			London lang	—	20,30
Juli-August	42,40	42,60	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	43,30	43,50	SW-B. g. A.	61,30	61,30
4% Consols	104,40	104,50	Galizier	99,40	99,30
3½% westpr. Pfandbr.	96,90	96,80	Mlawka St.-P.	114,20	114,00
			Mlawka St.-A.	75,00	75,50
4% Rum.G.-R	93,40	93,50	Ostpr. Südb.	110,00	110,00
Ung.4% Gldr.	81,00	80,70	Stamm.-A.	109,40	110,00

Neueste Russen 94,60 Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: still.

Hamburg, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 156—162, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl matter, loco 50. — Spiritus still, ⅌ Juli-August 33 Br., ⅌ August-Septbr. 33 Br., ⅌ Sept.-Oktbr. 33¾ Br., ⅌ Novbr.-Dezember 34¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., ⅌ Juli 7,35 Gd., ⅌ August-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,45 bez., ⅌ August 7,45 Br., ⅌ Aug.-Dezbr. 7,70 Br.

Wien, 21. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,75, 5% österr. Papierrente 99,80, österr. Silberrente 83,85, österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 101,00, 5% Papierrente 92,55, 1854er Loose 125,50, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,75, Creditactien 284,90, Franzosen 299,60, Lomb. 136,00, Galizier 243,50, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 168,50, Elbthalbahn 165,00, Elisabethbahn 237,75, Kronprinz-Rudolfbahn 186,25, Nordbahn 2365,00, Unionbank 78,80, Anglo-Austr. 97,75, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 291,00, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,90, Napoleons 9,90, Dukaten 5,86, Marknoten 61,35, Russische Banknoten 1,23⅝, Silbercoupons 100, Tramwayactien 194,20, Tabaksactien 95,00, Länderbank 95,75, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50.

Amsterdam, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 216. Roggen ⅌ Oktober 151, ⅌ März 160.

Antwerpen, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen flau. Hafer unbelebt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 21. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅝ bez. und Br., ⅌ August 19 Br., ⅌ Septbr. 19⅛ Br., ⅌ Sept.-Dezember 19⅜ Br. Ruhig.

Paris, 21. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Juli 23,30, ⅌ August 23,50, ⅌ September-Dezember 24,00, ⅌ Nov.-Febr. 24,10. — Roggen ruhig, ⅌ Juli 16,25, ⅌ Novr.-Febr. 16,10. — Mehl 9 Marques träge, ⅌ Juli 46,90, ⅌ August 47,30, ⅌ Septbr.-Dezember 12 Marques 50,50, ⅌ Nov.-Februar 51,00. — Rüböl behpt., ⅌ Juli 62,00, ⅌ August 63,25, ⅌ Sept.-Dezbr. 64,00, ⅌ Januar-April 65,00. — Spiritus ruhig, ⅌ Juli 47,25, ⅌ August 47,75, ⅌ Sept.-Dezbr. 48,50, ⅌ Januar-April 49,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Juli. (Schluß-Course.) 3% amortisirbar. Rente 82,75, 3% Rente 81,05, 4½% Anleihe 110,30, italienische 5% Rente 95,05, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 80⅞, 5% Russen de 1877 97⅜, Franzosen 607,50, Lombard. Eisenbahnactien 278,75, Lombardische Prioritäten 308,00, Neue Türken 16,45, Türkenloose 41,25, Crédit mobilier —, Spanier neue 58⅞, Banque ottomane 526,00, Crédit foncier 1325, Aegypter 330, Suez-Actien 2072, Banque de Paris —, neue Banque d'escompte 450, Wechsel auf London 25,17½, 5% privileg. türkische Obligationen 387,50, Tabaksactien —.

Liverpool, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl geschäftslos, Mais ⅛ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner weichend, Surats sehr träge. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5¹³/₃₂ Verkäuferpreis, September-Oktober 5²⁷/₆₄ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 5⅝ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 5¹¹/₃₂ Käuferpreis.

London, 21. Juli. Consols 99¼, 4% preußische Consols 103¼, 5% italien. Rente 94⅝, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 93, 5% Russen de 1872 93⅜, 5% Russen de 1873 92¾, Convert. Türken 16¼, 4% fund. Amerikaner 125¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88⅝, 4% ungar. Goldrente 79⅞, Neue Spanier 58⅛, Unif. Aegypter 65¾, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 82¾. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,64, Paris 25,40, Petersburg 23⅞. Platzdiscont 1⅞ %. — In die Bank flossen heute 30 000 Pfd. Sterl.

London, 21. Juli. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Petersburg, 21. Juli. Wechsel London 3 Monat 23¾. Wechsel Hamburg 3 Monat 203. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 119⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 250⅛. ½-Imperials 8,27. Russ. Prämi.-Anl. de 1864 (gestplt.) 217¾. Russ. Prämi.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212¾. Russ. Anleihe de 1873 144⅞. Russ. II. Orientanleihe 95¾. Russ. III. Orientanleihe 95¾. [illegible] Große russische Eisenbahnen 244. Kursk-Kiew-Actien 334¼. Petersburger Discontobank 550. Warschauer Discontobank —. Russ. Bank für auswärtigen Handel 306. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 49,00. Weizen loco 11,50. Roggen loco 8,10. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 15,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 20. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅝, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 93¼, Chicago-North-Western-Actien 97¾, Lake-Shore-Actien 67⅛, Central-Pacific-Actien 33⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅛, Louisville und Nashville-Actien 38⅛, Union Pacific-Actien 51⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 15¼, Wabash Preferred-Actien 8⅞, Illinois Centralbahn-Actien 129, Erie-Seconds-Bonds 59⅞, Central-Pacific-Bonds 113¼. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅝, do. Pipe line Certificates [illegible] — Mehl [illegible]. Rother Winterweizen loco [illegible] Zucker (Fair refining Muscovados) 4,97½. — Kaffee (fair Rio) 8,35. Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,10, do. Rohe und Brothers 7,05. Speck 6⅜. Getreidefracht 2¾.

Newyork, 20. Juli. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 79 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 33 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 40 000 Qrts.

Newyork, 21. Juli. Wechsel auf London 4,84⅞. Rother Weizen loco 1,00⅞, ⅌ Juli 1,00⅞, ⅌ August 1,01⅞, ⅌ Sept. 1,03¼. Mehl loco 3,85. Mais 0,51⅞. Fracht 2⅞ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4,97½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen loco fast geschäftslos, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 124—132 ℔ 148—170 M. Br.
hochbunt 124—132 ℔ 148—170 M. Br.
hellbunt 120—129 ℔ 140—165 M. Br. 140—144
bunt 121—127 ℔ 138—155 M. Br. M. bez.
roth 120—129 ℔ 138—155 M. Br.
ordinair 120—130 ℔ 125—145 M. Br.

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 144 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ⅌ Juli-August 145 M. Br., ⅌ Sept.-Oktbr. 149 M. Br., 148½ M. Gd., ⅌ Novbr.-Dezbr. 151¾ M. Br., 151 M. Gd., ⅌ April-Mai 155½ M. Br., 155 M. Gd., roth [illegible]

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120 ℔ 130—133 M. transit 107 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 133 M., unterpoln. 108 M., transit 107 M.

Auf Lieferung ⅌ September-Oktober inländ. 133 M. bez., 134 M. Br., 133½ M. Gd., unterpoln. 110 M. Br., transit 109 M. Br., ⅌ Oktbr.-Novbr. inländ. 135, 135½ M. bez., [illegible]

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 109 M.

Rübsen loco etwas billiger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 205—212 M.

Auf Lieferung ⅌ August-Septbr. unterpoln. 209 M. Br., ⅌ Sept.-Okt. unterpoln. 210 M. Br.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 197 M.

Dotter ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 117½ M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 42,50 M. Gd. ⅌ August-Sept. 42,75 M. bez.

Petroleum ⅌ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,20 M. Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,60 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landsch. I. 102,10 Gd., 5% Danziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juli.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich, abwechselnd Regen mit Sonnenschein. Wind: Nordwest.

Weizen loco schwach zugeführt, geschäftslos und [illegible] verkauft. Es ist bezahlt für polnischen zum Transit bunt 123 ℔ 140 M., hellbunt 123/4 ℔ 144 M. ⅌ Tonne. Inländischer und russischer ohne Umsatz. Termine: Juli-August zum Transit 145 M. Br., Sept.-Oktober zum Transit 149 M. Br., 148½ M. Gd., [illegible] Regulirungspreis 144 M.

Roggen loco unverändert, 100 Tonnen wurden gekauft und ist für 120 ℔ bezahlt für inländischen 133 M., für polnischen zum Transit 107 M. [illegible] Termine Sept.-Oktbr. inländ. 133, 133½ M. bez., [illegible] Regulirungspreis [illegible] transit 107 M.

Dotter loco russ. zum Transit brachte 117½ M. ⅌ Tonne. — **Erbsen** loco poln. zum Transit Futter- mit 109 M. ⅌ Tonne bezahlt. — **Winterrübsen** loco flau und 2 M. billiger, für inländischen bezahlt, nach Qualität 205, 206, 207, 210 M., extra 212 M. ⅌ Tonne Transit. — Rübsen ohne Angebot. Termine August-September unterpoln. 209 M. Br., Sept.-Oktober unterpoln. 210 M. Br. — **Winterraps** loco inländ. feucht und abfallende Qualität 200 M., russ. zum Transit 197 M. ⅌ Tonne bez. — **Spiritus** loco 42,50 M. Gd., August-Septbr. 42,75 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** ⅌ 1000 Kilo hochbunter 127 ℔ 160 M. bez., bunter russ. 122 ℔ 131,75, 126 ℔ bes. 133, 134 M. bez., rother russ. 122 125,75, 124 ℔ bes. 131,75, neu 141/2 ℔ 144,75, Sommer- 122 ℔ 121,25 M. bez. — **Roggen** ⅌ 1000 Kilo inländ. 120 ℔ 130,50, 131,25, 121 ℔ 132,50 M. bez., russ. ab Bahn 118 ℔ 103,75, 119/20 ℔ 106,25, 120 ℔ 105,75, 106,25, 121 ℔ 107,50, 122 ℔ 108,25, 108,75, 123 ℔ 109,25, 110, 124 ℔ 111,25 M. bez., ⅌ Juli 134 M. Gd., ⅌ Sept.-Oktbr. 137½ M. Gd. — **Hafer** ⅌ 1000 Kilo loco ⅌ Juli 124 M. Gd. — **Rübsen** ⅌ 1000 Kilo 197,25, 200, 202,75, 204, 205,50, 206,25, 207, 208,25 M. bez. — **Spiritus** ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 Gd., kurze Lieferung 43 M., ⅌ Juli 43 M. Gd., ⅌ August 43 M. bez., ⅌ Septbr. 43½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 162,00—169,00, ⅌ Juli-August 167,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 169,00. — Roggen fest, loco 138,00—140,00, ⅌ Juli-August 144,50, ⅌ Septbr.-Oktober 148,00. — Rüböl unveränd., ⅌ Juli 48,00, ⅌ Sept.-Oktbr. 48,00. Spiritus fest, loco 42,30, ⅌ Juli-August 42,30, ⅌ August-Sept. 42,30, ⅌ Sept.-Oktbr. 43,20. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,70.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 158—180 M., fein weißbunt polnischer 177 M. ab Bahn bez., ⅌ Juli 167 M. bez., ⅌ September-Oktober 168¾ bis 169¼ M. bez., ⅌ Oktbr.-Novbr. 170¾—171¼ M. bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 172½—173¼ M. bez. — Roggen loco 141—147 M., feiner neuer inländischer 154 M. ab Bahn bez., ⅌ Juli 144½—145 M. bez., ⅌ Juli-August 144½—145 M. bez., ⅌ September-Oktober 149¼—149¾ M. bez., ⅌ Oktober-Novbr. 152—152¼ M. bez., ⅌ Novbr.-Dezember 153¾—154¼ M. bez. — Hafer loco 130—167 M., ost- u. westpr. 147—158 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 149—158 M., schlesischer u. böhm. 149—158 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 160—164 M., russischer 132 bis 139 M., ⅌ Juli 133 M., ⅌ Juli-August 133 M., ⅌ September-Oktbr. 134½ M. bez., ⅌ Oktober-November 136—136¼ M. bez., ⅌ November-Dezember 136¾ M. bez. — Gerste loco 115—170 M. — Mais loco 116—120 M., ⅌ Juli — M., ⅌ Juli-August 116½ M., ⅌ September-Oktober 117½ M., ⅌ Oktober-Novbr. 119 M. — Kartoffelmehl loco 18,70 M., ⅌ Juli-August 18,40 M., ⅌ August-Sept. 18,50 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 18,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 18,60 M., ⅌ Juli-August 18,40 M., ⅌ August-Sept. 18,50 M., ⅌ Sept.-Oktbr. 18,70 M. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Futterwaare 132—142 M., Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,00 M., Nr. 0 22,00—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,25 M., Nr. 0 u 1 20,00 bis 19,00 M., ff. Marken 21¾ M., ⅌ Juli 19,90 M. bezahlt, ⅌ Juli-August 19,90 M. bez., ⅌ August-Septbr. 19,95 M. bez., ⅌ Septbr.-Oktober 20,20—20,25 M. bez., ⅌ Oktober-Novbr. 20,40—20,45 M. bez., — Rüböl loco 47,5 M., ⅌ Sept.-Oktober 48,1—48 M. bez., ⅌ Okt.-November 48,5—48,4 M. bez., ⅌ November-Dezbr. 48,9—48,8 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., ⅌ Juli 23,6 M., ⅌ September-Oktbr. 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 43,1—43,3 M. bez, ⅌ Juli 42,6 M. bez., ⅌ Juli-August 42,6 M. bez., ⅌ August-Septbr. 42,6—42,8 M. bez., ⅌ Sept.-Oktober 43,5—43,7 M. bez., ⅌ Okt.-Novbr. 43,9—44,1 M. bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 43,9—44,1 M. bez.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,30 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 23,80 M. Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 M. Geschäftslos, Preise nominell. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,50 M., gem. Melis I., mit Faß, 30,25 M. — Unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Juli. — Wind: NW.

Angekommen: Anna, Vollmers, Hemmoor; Lucie, Osse, Lübeck; Cement. — Emilie Dingle, Daniel, Curacao, Phosphat.

22. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Courier, Fahje, Bremen, Güter. — Minna, Dransch, Morrisonshaven, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Juli. — Wasserstand: 1,73 Meter.
Wind: SW. — Wetter: bewölkt, Gewitter, Regen.

Stromauf:

Von Steinort nach Thorn: Urbanski; Magistrat; Brennholz.

Stromab.

Rapsch, Droßkowski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Baranowski, Droßkowski, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Klose, Droßkowski, Bobrownick, Graudenz, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.
Mahnke, Droßkowski, Bobrownik, Graudenz, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.
Liebmann, Lasinski'sche Erben, Bobrusk, Danzig, 5 Tr., 1078 St. h. Plançons, 682 St. w. Balken, 4774 St. w. Sleeper, 5157 St. dopp. und 3839 St. einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Voigt, Litpop, Rau u. Lövenstein, Warschau, Danzig, Güterdampfer „Thorn" und 2 Kähne, 170 Trains Eisenbahnachsen und Räder unpolirt, unlackirt (153 822 Kilogr.).

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 21. Juli. Capt. Sutherland vom englischen Dampfer „Garrawalt", heut von Shetland mit Heringen hier angekommen, berichtet, daß er mit der schwedischen Bark „Venona" in der Nähe von Skagen in Collusion war. Die „Venona" ist bedeutend beschädigt vom „Garrawalt" in Wingoe bei Gothenburg eingeschleppt. „Garrawalt" hat wenig Schaden dabei erlitten. — Der schwedische Dampfer „Baltic", welcher vor einigen Tagen mit Schaden an der Maschine durch den Dampfer „Orvar Odd" nach Swinemünde zurückbugsirt wurde, kam am Sonnabend Abend hier an und legte nach der Werft des „Vulcan", um zu repariren. Der „Baltic" hat die Welle gebrochen.

Gothenburg, 20. Juli. Die deutsche Galiot „Elisabeth", von Halmstad mit Pflastersteinen nach Hamburg ist gesunken. Mannschaft gerettet.

Flensburg, 19. Juli. Der Dampfer „Agathe". aus Memel, von Warkworth mit Kohlen nach Flensburg, strandete am 17., Abends, bei Falshöft. Derselbe wurde durch den Bergungsdampfer „Hertha", nachdem ein Theil der Ladung gelöscht, gestern abgebracht und hier in den Hafen geschleppt. Der Dampfer macht etwas Wasser, hat die Schraube gebrochen und sonstige Beschädigungen erlitten.

London, 20. Juli. Die Fischersmack „Sea Foam" ist am Sonnabend unweit Waterford von einer österreichischen Bark angerannt und zum Sinken gebracht worden. Zwei Mann von der Besatzung verunglückten, die übrigen wurden gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss; im Uebrigen aber fehlte es wieder an jeglicher geschäftlicher Anregung. Die Speculation hielt sich hier sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen; im späteren Verlaufe des Verkehrs mussten dann auch der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber die Course theilweise etwas nachgeben, ohne dass das Angebot dringender hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu fast unveränderter Notiz wenig lebhaft gehandelt; Franzosen und österreichische Bahnen waren behauptet und ruhig; Lombarden erscheinen etwas höher. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten sowie Italiener ganz unverändert, erstere auch ziemlich lebhaft; ungarische Goldrente fester. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung und in gewohntem Umfange, inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet und ruhig. Bank-Actien waren behauptet und ruhig. Industrie-Papiere nur vereinzelt fester und lebhafter; Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien meist behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,90
do. do.	4	102,20
Pommersche Pfandbr.	3	96,80
do. do.	4	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,80
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4	102,10
do. do. II. Ser.	4	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	102,50
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,30
do. Silber-Rente	4⅕	68,00
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	75,70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	94,80
do. do. Anl. 1871	5	93,30
do. do. Anl. 1872	5	93,30
do. do. Anl. 1873	5	93,50
do. do. Anl. 1875	4½	86,50
do. do. Anl. 1877	5	97,80
do. do. Anl. 1880	4	79,55
do. Rente 1883	6	107,80
do. 1884	5	95,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,40
do. III. Orient-Anl.	5	59,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	118,00
do. Gold-Anl.	6	132,25
Italienische Rente	5	95,75
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	100,25
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,00
III. Em.	4½	98,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	106,60
do. unk. v. 1871	5	103,00
do. do. v. 1876	4½	101,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,25
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,25
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,50
Russ. Central- do.	5	86,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	102,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,50
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	290,00
Oldenburger Loose	3	148,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,00
RaabGraz.100T.-Loose	4	94,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,00
do. do. von 1866	5	133,50
Ungar. Loose	—	220,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,00	2½
Berlin-Dresden	20,20	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	103,50	4⅖
Marienbg-MlawkaSt-A	75,50	⅔
do. do. St.-Pr.	114,00	5
Nordhausen-Erfurt	35,75	0
do. St.-Pr.	109,50	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	110,00	2¾
do. St. Pr.	122,50	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	56,75	0
do. St.-P.	102,30	3½
Stargard-Posen	103,10	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,40	4½
do. St.-Pr.	76,25	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,30	6,47
Gotthardbahn	108,90	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,20	4⅗
Lüttich-Limburg	16,30	0
Oesterr.-Franz. St.	489,50	6
† do. Nordwestbahn	272,50	4³/₂₀
do. Lit B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,30	—
†Russ.Staatsbahnen	122,80	7½
Schweiz. Unionb.	67,25	—
do. Westb	21,80	—
Südösterr. Lombard	222,50	—
Warschau-Wien	213,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,70
do. do. Gold-Pr.	5	103,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,90
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,10
do. do. Elbthal.	5	83,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	86,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	91,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,10
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	—
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	—
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	100,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	126,75	5½
Berliner Handelsges.	143,60	9
Berl.Prod.-u.Hand.-B	83,75	4
Bremer Bank	107,10	4,28
Bresl. Discontobank	83,75	5
Danziger Privatbank	124,10	8
Darmst. Bank	137,50	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8
Deutsche Bank	144,00	9
Deutsche Eff. u. W.	120,00	9
Deutsche Reichsbank	142,60	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5
Disconto-Command.	188,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	37,30	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,50	6⁷/₁₀
Hannöversche Bank	113,25	5½
Königsb.Ver.- Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	102,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	112,00	5⁵/₁₂
Meininger Creditbank	90,75	5¼
Norddeutsche Bank	143,75	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9³/₂₀
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	39,00	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,25	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,75	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,25	4
Schles. Bankverein	101,50	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,25	6½
Actien der Colonia	6950	66
Leipz.Feuer-Vers.	11900	—
Bauverein Passage	58,40	2¼
Deutsche Bauges.	83,50	0
A. B. Omnibusges.	177,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	218,90	10½
Berl. Pappen-Fabrik	67,25	—
Wilhelmshütte	50,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	—	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,90	—
Stolberg, Zink	20,10	½
do. St.-Pr.	87,50	5½
Victoria-Hütte	10,75	0

Wechsel-Cours v. 21. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,35
do.	3 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	163,00
do.	2 Mon.	4	162,15
Petersburg	3 Wch.	6	201,20
do.	3 Mon.	6	199,85
Warschau	8 Tg.	6	201,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St	16,20
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201,85

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	W	1	Regen	16	
Aberdeen	773	S	4	wolkig	13	
Christiansund	770	W	4	wolkig	10	
Kopenhagen	768	NNO	2	heiter	16	
Stockholm	765	WSW	4	wolkenlos	12	
Haparanda	—	SW	2	wolkenlos	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	SSW	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	774	S	1	Nebel	15	
Brest	770	ONO	3	bedeckt	18	1)
Helder	774	N	1	wolkig	15	2)
Sylt	772	NNW	4	bedeckt	13	
Hamburg	772	NW	3	wolkig	14	
Swinemünde	769	NW	4	halb bed.	17	3)
Neufahrwasser	765	NW	3	wolkig	17	4)
Memel	763	N	4	wolkig	16	5)
Paris	772	NNO	2	wolkenlos	16	
Münster	774	NNW	2	wolkig	13	
Karlsruhe	762	NO	2	wolkenlos	16	
Wiesbaden	773	NO	1	heiter	16	
München	773	NO	4	heiter	14	
Chemnitz	773	NNW	4	wolkig	12	6)
Berlin	770	WNW	3	halb bed.	14	
Wien	770	NW	3	wolkenlos	14	7)
Breslau	770	WNW	5	heiter	13	
Ile d'Aix	769	ONO	4	heiter	20	8)
Nizza	764	NO	1	wolkenlos	26	9)
Triest	765	ONO	5	wolkig	22	10)

1) Seegang schwach. 2) See sehr ruhig. 3) See ruhig. 4) Nachts etwas Regen. 5) Nachts starker Thau, Seegang mässig. 6) Gestern Nachmittags kurzer Sprühregen. 7) Gestern Nachmittags Gewitter. 8) See ruhig. 9) See sehr ruhig. 10) Gestern Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum lagert heute in einer Höhe von mehr als 770 mm zwischen Süd-Norwegen, Oesterreich und Irland. In einzelnen Theilen desselben, z. B. in Süddeutschland, herrscht wolkenloses Wetter mit mäßigem Nordostwind, sonst ist das Wetter meist wolkig und in der Nordosthälfte Deutschlands dauert der frische nordwestliche Luftstrom fort, unter dessen Einflusse die Temperatur zwischen Baiern und Schlesien um 7 Grad herabgegangen ist. Im östlichen Deutschland sind gestern noch vielfach Gewitter und Regenfälle aufgetreten. Geringes Fallen des Barometers zeigt sich auf den Hebriden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	759,8	15,7	NW., leicht, bewölkt.
22	8	764,0	15,0	NW., leicht, hell u. wolkig.
	12	764,7	18,1	NNW., stürmisch, Gewitterböe mit Hagel.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut (2535
Alt-Schottland, d. 22. Juli 1885.
August Wolff und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Valeria** mit Herrn **Rudolph Peters**-Allenstein beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (2536
Danzig, den 22. Juli 1885.
Gustav Rode
und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **Max Loewens**, Danzig, beehre ich mich hiedurch ergebenst anzuzeigen.
Zoppot, im Juli 1885.
Lisette Entz, geb. **Penner**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarethe Entz**, Tochter der Frau **Lisette Entz**, geb. **Penner**, beehre ich mich hiedurch ergebenst anzuzeigen.
z. Z. Zoppot, im Juli 1885.
2526) **Max Loewens.**

Die Verlobung meiner Großtochter **Martha** mit Herrn **v. Bötticher**, Lieutenant im 88. Infanterie-Regiment, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. (2522
Stangenberg, d. 21. Juli 1885.
F. Heine.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft nach nur vierwöchentlichem Krankenlager, mein lieber Mann, unser Bruder, Onkel, Großonkel und Schwager (2520
Erdmann Waage
im 59. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige statt jeder besonderen Meldung.
Zoppot, 21. Juli 1885.
Die hinterbliebene Wittwe.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. Juli 1885 ist in unser Register, betreffend die Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 65 eingetragen, daß der **Hugo Nieckau** aus Dt. Eylau für seine Ehe mit der **Anna Kardinal** aus Dt. Eylau zur gerichtlichen Verhandlung de dato Dt. Eylau den 7. Juli 1885 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe bringt und dieselbe während derselben durch Geschenke, Glücksfälle, Erbschaften, eigene Arbeit oder auf andere Weise erwirbt, die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Rosenberg Westpr., 18. Juli 1885.
Königl. Amts-Gericht I.

Gerste-Auction.

Freitag, den 24. Juli cr., Mittags 1½ Uhr, Auction im **Artushofe**, über:
ca. 130 Tonnen Gerste (Revers)
versteuert, auf dem „**Rehkopf-Speicher**" lagernd. (2547
Collas.



Unsere Dampfschlepper laden regelmässig bis
Sonnabend Abend
Güter nach
Graudenz, Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg, Thorn,
und bis auf Weiteres auch nach
Wloclawek.
Frachtsätze billigst. (2537
Gebr. Harder,
Schäferei 20.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark.
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl., Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 M. Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 M.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Gelegenheitsgedichte,
ernsten u. scherzhaften Inhalts, werd. angefertigt **Baumgart. Gasse 34**, 3 Tr.

Loose!

zur Ausstellungs-Lotterie Königsberg, 3 M.,
zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 M., Loose a 3 M.,
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl. Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 M. Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 M.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** a 1 M. bei
Constantin Ziemssen. (2194

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Unterzeichnete, die vieljährige Uebung im **Unterrichten und Erziehen** besitzen, wünschen zum 1. October cr. in ihrer Wohnung **Lastadie 13,**
Pensionärinnen
aufzunehmen. Französische und englische Conversation, Nachhilfe in den Wissenschaften, Unterricht in der Musik und Beaufsichtigung der Schularbeiten im Hause. Nähere Auskunft ertheilen Fräulein **A. Mannhardt**, Heil. Geistgasse 103, Pred. Dr. **Weinlig**, Frauengasse Nr. 51, sowie die Unterzeichneten. (2500
Marie Schwéers,
bis zum Octbr. bei Frau **v. Puttkamer**, Deutsch-Karstnitz bei Hebron-Damnitz.
Helene Schwéers,
Fleischergasse Nr. 86.

Feinste engl. Matjes-Heringe
empfiehlt (2543
A. Fast,
Langenmarkt 33 34.

Rips-, Wagen-, Ausbreite- **Pläne,** neue und gebrauchte,
Getreide-Säcke,
Sommer-Pferdedecken
empfiehlt in **großer** Auswahl zu **billigsten Preisen**
P. Bertram,
Fabrik und Verleih-Geschäft für Säcke und Pläne,
Milchkannengasse 6. (1290

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.
Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Flossnägel
in jeder Länge.
S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (1090

Schadhafte Pappdächer
werden absolut wasserdicht durch Anwendung von (2480
Cementdachlack
aus der Fabrik von **Georg Friedrich & Co.** in Breslau.
Niederlage in **Danzig** bei
Alexander Wilde & Co.,
Jopengasse.

Zur Saat
empfehle ich als ganz vorzüglich meinen **Sand-, Molds-,** sowie **Sheriffs squaredhead-Weizen** und bitte ich Reflectanten, sich von dem Stande desselben auf dem Halme überzeugen zu wollen. (2528
Grüneberg bei Rehden Westpr.
Th. Bodtke.

Ein guter Mittagstisch wird gesucht. Adressen unter Nr. 2531 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Renovat (Aufbürst-Farbe). (2351

Mit diesem vortrefflichen, neu erfundenen Präparat werden dunkle, graue, braune, blaue, besonders aber schwarze Kleiderstoffe, Mäntel, Tücher, Bänder, Filzhüte, Möbelstoffe 2c. von Wolle, Seide, Halbwolle, Baumwolle 2c., welche durch Einwirkung von Licht und Luft unansehnlich geworden und die Farbe theilweise verloren haben, durch Aufbürsten wie **neu** hergestellt. Die Farbe ist dauerhaft und wäscht sich durch Regen nicht ab; anderntheils wird der Stoff dadurch nicht im Geringsten angegriffen. Alleinverkauf für Danzig in der Parfümerie- u. Droguerie von
Richard Lenz, **Brodbänkengasse Nr. 43,** Ecke der Pfaffengasse.

Echte Theer-Schwefel-Seife

verdient mit vollem Rechte als ein zuverlässiges Mittel gegen allerlei Hautübel, als: Flechten, Mitesser, Ausschläge, rothe Flecken, Sommersprossen, graue und gelbliche Haut u. s. w. empfohlen zu werden. Dieselbe verschafft in kürzester Frist ohne Ausnahme und ohne Fehl eine reine, blendend weiße Haut und frische, schöne Gesichtsfarbe. Preis per Stück 50 und 25 ₰, bei 3 Stück Dutzend-Preise, allein echt zu haben in der Droguerie und Parfümerie von (2350
Richard Lenz, **Brodbänkengasse Nr. 43,** **Ecke der Pfaffengasse.**

Zweite Lotterie der Großherzgl. Kreishauptstadt Baden-Baden.

Genehmigt mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1885, sowie durch Landesherrliche Genehmigung vom 18. März 1885 für den Umfang der Preußischen Monarchie und in Bereiche anderer deutscher Staaten.

Jedes mit einem Gewinne gezogene Loos scheidet für die nächstfolgenden Ziehungen aus.

1. Ziehung 5. August 1885. Preis des Looses 2 M. 10 ₰.

Anzahl	Gewinn	Summe
1 Gewinn	10000 M.	10000 M.
1 Gewinn	5000 M.	5000 M.
1 Gewinn	2000 M.	2000 M.
1 „	1000 M.	1000 M.
3 Gewinne	à 500 M.	1500 M.
5 „	„ 200 M.	1000 M.
10 „	„ 100 M.	1000 M.
50 „	„ 50 M.	2500 M.
100 „	„ 30 M.	3000 M.
150 „	„ 20 M.	3000 M.
1178 „	à mind. 10 M.	12000 M.

2. Ziehung 16. Septbr. 1885. Preis des Looses 2 M. 10 ₰.

Anzahl	Gewinn	Summe
1 Gewinn	15000 M.	15000 M.
1 „	5000 M.	5000 M.
1 „	2000 M.	2000 M.
1 „	1000 M.	1000 M.
3 Gewinne	à 500 M.	1500 M.
5 „	„ 200 M.	1000 M.
10 „	„ 100 M.	1000 M.
50 „	„ 50 M.	2500 M.
100 „	„ 30 M.	3000 M.
300 „	„ 20 M.	6000 M.
1528 „	à mind. 10 M.	15500 M.

3. Zieh. v. 4.—7. Nov. 1885. Preis des Looses 2 M. 10 ₰.

Anzahl	Gewinn	Summe
1 Gewinn	50000 M.	50000 M.
1 „	20000 M.	20000 M.
1 „	10000 M.	10000 M.
1 „	5000 M.	5000 M.
1 „	3000 M.	3000 M.
1 „	2000 M.	2000 M.
5 Gewinne	à 1000 M.	5000 M.
12 „	„ 500 M.	6000 M.
20 „	„ 200 M.	4000 M.
100 „	„ 100 M.	10000 M.
150 „	„ 50 M.	7500 M.
250 „	„ 30 M.	7500 M.
2457 „	à mind. 10 M.	24600 M.

Loose zur 1. Ziehung à 2,10 Mk., Vollloose für alle 3 Klassen à 6,30 Mk. zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Danziger Oelmühle,
Petter, Patzig & Co., Danzig.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1884/85 ist auf 12 M. pro Actie von 200 M. festgesetzt und findet die Einlösung der Coupons vom **1. August cr.** ab bei der
Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin, in Berlin
und der
Deutschen Bank in Berlin
sowie
in unserem Bureau in Danzig statt.
Die Ausgabe der neuen Dividendenbogen erfolgt gegen Rückgabe der entsprechenden Talons nur in unserm Bureau in Danzig. (2542
Danzig, den 21. Juli 1885.
Danziger Oelmühle.
Petter, Patzig & Co., Danzig.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich die
Dominikaner-Halle nebst Schanklokal
Junkergasse Nr. 3
übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein für gute **Speisen, Getränke, hiesige und fremde Biere,** sowie exacte Bedienung stets Sorge zu tragen und bitte ich um geneigten Zuspruch. (2532
Hochachtungsvoll
E. Pantzlaff.

Trauer-Kleider,

gut gearbeitet, empfehle zu sehr billigen Preisen.
Adalbert Karau, Danzig,
Trauer-Waaren-Magazin,
Langgasse Nr. 35. (2525

Die Preußische Portland-Cement-Fabrik
Reinh. Hochschultz Nachflg.
in Neustadt Westpr.

empfiehlt ihr Fabrikat **unter Garantie unbedingter Volumenbeständigkeit und höchster Bindekraft** mindestens 75% mehr als in den „Normen" vom 12. November 1878 von einem **guten Fabrikat** verlangt wird, zu allen Wasser-, Hochbauten und Kunststeinfabrikationen.
Versandt in Fässern oder Säcken je nach Wunsch. Preis bei Bezug von einem Waggon gleich 56 Fässer, M. 6,50 per Faß von 180 Kg. Brutto, M. 2,70 per Sack excl. von 86 Kg. Brutto ab Bahnhof Neustadt Westpr. Bei größeren Abschlüssen **erheblich** billiger. (2515
Reinh. Hochschultz Nachflg.

Rips-Pläne, Unterlege- und wasserdichte Staken-Pläne

empfehlen in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen (1321
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr. 27.

Braunsberger Bergschlößchen,
Lager- und Export-Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (1129
Robert Krüger, Hundegasse Nr. 34.

Mein bestsortirtes Lager sämmtlicher Bau-Artikel 2c.

Prima Asphalt-Dachpappen,
Klebepappen,
Holzcement,
Klebemasse,
Goudron,
Trinidad-Asphalt-Epurée,
Seyssel- und Limmer-Asphalt,
Isolir-Asphalt,
Asphalt-Dachlack,
prima engl. Kohlentheer,
schwedischen u. polnischen Kientheer,
Asphalt-Isolirplatten,

Stettiner Portland-Cement, Marke „Quistorp",
Stuccatur- und Mauergyps,
beste doppelt glasirte englische Thonröhren,
Drainröhren,
holländische Dachpfannen,
franz. Falzziegel,
prima blauen englischen
Dachschiefer,
Patentfirst-Schieferplatten,
englische Chamottesteine in verschied. Marken,
Chamottemehl und Chamottethon,
schwedische Granitsteine,
Mauersteine,

u. s. w.
halte ich bei Bedarf der Herren Interessenten bestens empfohlen. (1067
Eduard Rothenberg,
Asphalt- Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,
Comtoir: **Jopengasse 12.**



Infolge größerer, sehr günstiger **Einkäufe in England** bin ich in der Lage, (2514
hervorragend schöne
Hampshire-, Oxfordshire, Shropshire-, Southdown- und Cotswold-Böcke
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben, und sehe gefl. Aufträgen entgegen.
Neubrandenburg.
M. Schroeder.

Antiken!!!
Große und kleine Schränke, do. Kommoden, engl. Stand-, Kamin- u. Tisch-Uhren, Delfter Schüsseln und Vasen, besond. Umstände wegen billig zu verkaufen **Vorstädt. Graben 44 k.**

Ein gut erhaltener kleiner Flügel
steht billig zu verkaufen oder für 4,50 M. monatlich zu vermiethen **Heil. Geistgasse 62,** 3 Tr. (2258

☞ Eine hübsche Alabast.-Stutzuhr ist billig zu verkaufen beim (2544
Uhrmacher **Kunis**, Langfuhr 15.

Juristen, Geistliche, Aerzte, Wund- und Zahnärzte, Apotheker, Polytechniker 2c., die unter Erleichterungen an europäischen Hochschulen vorschriftsmäßig als Dr. jur., med. oder phil. promoviren wollen, erhalten hierzu genaueste die persönl. Verhältn. spec. berücksichtigende Anweisung und Rath (Beihilfe). Offert. sub Dr. N. mit Retourmkn. beförd. jederz. das **Central-Annoncen-Bureau in Breslau, Ohlauerstr. 84.** (2524

Ein Materialist,
älterer Commis, der polnischen Sprache mächtig, wird per 1. August zu engagiren gesucht.
Adressen unter Nr. 2513 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Manufactur-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
R. Hauschultz,
2516) **Marienburg.**

Rüst. Kinderfr., Kinderg. 1. u. 2. Kl., tücht. Gesinde, Hausd., Kutscher.
M. Pardeyke, Goldschmiedegasse 11.

Landwirthinn., Meierinn., Stubenm. für Güter per October sucht
M. Pardeyke, Goldschmiedegasse 11.

Ein g. j. Mädchen w. b. fr. Stat. d. Wirthschaft zu erlernen. Offerten unter Nr. 1007 **Langfuhr**, postlagernd.

Eine geprüfte Lehrerin, ev. Relig., die auch in der Lage ist, in Musik und Turnen Unterricht zu ertheilen, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst Stellung als **Erzieherin**, möglichst auf dem Lande.
Gef. Offerten wolle man an die Buchhandlung von **F. Ziebarth** in Dt. Krone richten. (2529

Primaner d. Königl. Gymnasiums für Nachhilfestunden nach Langfuhr gewünscht. Gefl. Adressen mit Honorarforderung unter Nr. 2538 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge Dame, mit der Buchf. sowie Correspondenz vertraut, mit ausnehmend guter Handschrift, s. St. p. gl. o sp. Gefl. Adr. u. Nr. 2539 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **geprüfte erfahrene**
Erzieherin,
musikalisch, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober anderweitig Stellung.
Gefällige Offerten erbeten unter O. P. 112 an die Exped. des Kreisblatts Neustadt Westpr. (2481

Heil. Geistgasse 36 sind 2 möbl. Z. m. sep. Eing., m. a. ohne Burschengelaß, sof. zu verm. Zu erfr. das. 2 Tr.

Die Ober-Räume des Speichers „Steinkater", Hopfengasse Nr. 86, sind per 1. October cr. anderweitig zu vermiethen. (2510
Nähere Auskunft wird Brodbänkengasse Nr. 47 im Comptoir ertheilt.

Breitgasse Nr. 133, am Holzmarkt, ist das neu ausgebaute Ladenlokal u. Wohn. u. gr. Kellerraum z. 1 Septbr. zu verm.

Seebad Brösen
empfiehlt vom 1. August cr. wieder **größere und kleinere Wohnungen mit und ohne Küchen.** Auf Wunsch Unterricht für Kinder zur Stelle. Kleinere Zimmer für Passanten auf einige Tage stets reservirt. (2171
W. Pistorius Erben.

Eine kleine stille Wohnung von zwei durch ein Entree getrennten Zimmern, für ein oder zwei älterhafte Damen ist **Scharrmachergasse 7** von sogleich oder 1. October zu vermiethen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Langgasse 71, 2 Tr., ist eine herrschaftl. Wohnung zu verm. Zu bes. von 10—1 Uhr. Näh. das. im Laden.

---

1 Laden mit completen Regalen u. Schankräumlichkeiten, frequente Lage der Altstadt, worin seit vielen Jahren **ein Material- und Schankgeschäft** mit gutem Erfolg betrieben, ist per 1. Aug. cr. zu verm. (2496
Näheres Langenmarkt 20 im Laden.

Langgasse 67
ist die
herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden 2c. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077
F. W. Puttkammer.

Zinglershöhe, Haus 3, kleine Wohnung mit Küche und Nebengelaß sofort zu vermiethen. (2538

Langgasse 6
ist die IV. Etage per October zu vermiethen. (2487

Hundegasse 105
ist die 3. Etage, 6 Zimmer, Mädchenstube, mit allem Zubehör, zum 1. Oktober für 1200 M. zu vermiethen. (2468

☞ **Neugarten 30,** ☜
ist hochparterre eine **Wohnung**, 7 Zimm., Balkon, zum Octb. zu verm. (2328

Zither-Club.
Donnerstag, den 23. Juli 1885:
Uebungs-Abend in Brösen.
Abf. dorthin 5 U 10 M. **D. Vorstand.**

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische
Gesangs-Soirée,
wozu ergebenst einladet
2533) **R. Mietzke.**

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 23. Juli 1885:
Erstes Gartenfest.
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Abends: **Illumination des Kurgartens.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (2479
C. Nürnberg.

Kurhaus „Westerplatte".
Donnerstag, den 23. Juli cr.:
Großes CONCERT
ausgeführt von der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 10 Pfg.
2541) **H. Reissmann.**

Moldenhauer's Etablissement,
2tes Neugarten.
1. Haus links, außerhalb des Neugarter Thores.
Donnerstag, den 23. Juli cr., Nachmittags von 4 Uhr ab:
CONCERT
des Solo-Septetts des 4. Ostpreuß. Grenad.-Regts. Nr. 5
☞ **bei freiem Entree.** ☜
2518) **A. Moldenhauer Wwe.**

Vorletzte Woche!
Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger.
Anfang: Sonntag ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. (2414
Entree 50 Pfg Kinder 25 Pfg.
Billete a 40 Pfg. a. d. bekannten Orten.

Eugen Bieber, Uhrmacher, Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors. Uhren 2c. auf Abzahlung. (2060

Hierzu für die auswärtigen Leser eine Beilage der Maschinenfabrik A. Horstmann, Pr. Stargard. (2521

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.